



- **la chaux – de – fonds**
capitale culturelle suisse 2027
kulturhauptstadt schweiz
swiss capital of culture
capitale culturale svizzera
chapitala culturalala svizra

Pressedossier 2027

Eine Kulturhauptstadt in Bewegung

La Chaux-de-Fonds erscheint zunächst als eine rationale, geradlinige Stadt, streng gegliedert durch das Raster einer vom Uhrmacherhandwerk geprägten Stadtplanung. Doch diese geometrische Kulisse ist nur die Oberfläche. Denn unter der scheinbaren Strenge liegt ein leises Vibrieren. Etwas, das pulsiert. Ein lebendiger Organismus, eine besondere Dichte, eine Art des Zusammenseins. Hier werden Gesten beobachtet, Blicke kreuzen sich, Geistesblitze entstehen. Es ist ein Ort gemeinsamer Erfahrungen und noch zu erfindender Geschichten – eine lebendige Bühne, auf der alles geschehen kann.

Was die unverwechselbare Identität der Stadt ausmacht, sind neben der frühen Entwicklung und der Qualität ihrer Infrastruktur vor allem der unaufdringliche Reichtum ihres kulturellen Ökosystems: ein Netzwerk aus Institutionen, Kollektiven, Kunstschaffenden, Einwohner*innen und alternativen Orten, die gemeinsam wirken – unkompliziert, aufrichtig und direkt. Dieser gemeinsame Impuls offenbart eine seltene Vitalität, eine kollektive Intelligenz und eine beeindruckende Fülle an Initiativen.

1. Die erste Kulturhauptstadt für die ganze Schweiz

Diesem organischen und zutiefst menschlichen Reichtum verdankt La Chaux-de-Fonds seine Ernennung zur Schweizer Kulturhauptstadt. Auf diesem fruchtbaren Boden schlägt lcdf27 Wurzeln. Dieses einzigartige Kulturjahr richtet sich an alle: an die Menschen in La Chaux-de-Fonds ebenso wie an jene aus anderen Regionen der Schweiz – unabhängig von Alter, Lebensweg oder Lebensrealität.

Als erstes Projekt seiner Art orientiert sich lcdf27 an den Europäischen Kulturhauptstädten und rückt zugleich die lokale Kulturszene ins Zentrum. Kunstschaffende, Kollektive, engagierte Menschen und Institutionen gestalten in einem gemeinschaftlichen Prozess die Identität dieser ersten Schweizer Kulturhauptstadt mit. Eine Vielzahl von Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet macht dabei die Vielfalt von La Chaux-de-Fonds sichtbar.

Aus der Überzeugung heraus, dass dieser Austausch neue Geschichten entstehen lässt, werden nationale und internationale Kooperationen und Projekte das Programm bereichern und mit den Besonderheiten von La Chaux-de-Fonds in einen Dialog treten. Dieser inklusive und gemeinschaftliche Ansatz findet seinen Ausdruck in der Formulierung «Faire Chaux-de-Fonds»: Alles kommt am selben Ort zusammen – in einem Geist der Begegnung und Geselligkeit.



2. Ein Ziel : Kunst, Stadt und Publikum miteinander in Dialog bringen

Dieser Geist bringt das Anliegen von lcdf27 zum Ausdruck: die Entstehung eines Ökosystems zu fördern, in dem künstlerische Projekte, Orte und Publikum aufeinandertreffen und miteinander interagieren. So wird die Stadt zu einer offenen Bühne, auf der die Projekte miteinander in Dialog treten – manchmal im Einklang, manchmal im Widerspruch. Sie laden dazu ein, genauer hinzusehen, zuzuhören und scheinbar Feststehendes neu zu betrachten, während sie zugleich neue Perspektiven eröffnen.

Das Kulturjahr 2027 beginnt bereits am 31. Dezember 2026 mit einem Fest für alle: eine erste Note, ein Vorspiel, bevor sich eine vielstimmige Komposition entfaltet. Diese erkundet neue Formen des Gemeinsamen – lebendig, offen für das Leben und fähig, es zu verändern.



3. Ein Programm als Experimentierraum

Das Programm spiegelt eine grosse Vielfalt künstlerischer Formen wider: Neuproduktionen, Ausschreibungen, Carte-blanche-Projekte, Vorpremieren, Work-in-Progress-Formate und neuartige Kooperationen.

Von intimen Projekten über ortsspezifische Arbeiten bis hin zu Interventionen für ein breites Publikum umfasst es zahlreiche Ästhetiken und Disziplinen: Installationen, bildende Kunst, Design, partizipative und zivilgesellschaftliche Projekte, Tanz, Musik, Theater, Performance und zeitgenössischen Zirkus.

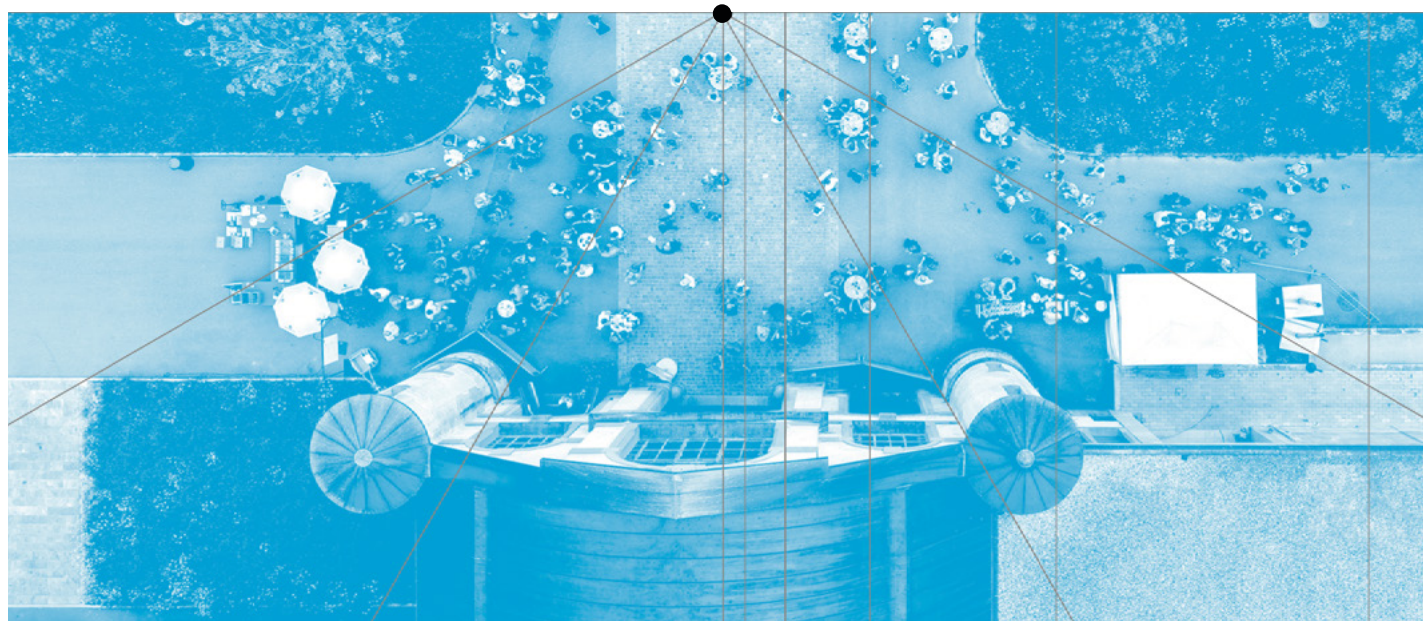


4. Eine künstlerische Ausrichtung zwischen lokaler Verankerung und Offenheit

Das Programm verbindet Kooperationen mit lokalen Institutionen, massgeschneiderte Produktionen, grosse Volksfeste und intime Einladungen, verborgene Winkel der Stadt zu erkunden. Es stützt sich vor allem auf die Kräfte der Region, bespielt die ganze Stadt – öffentliche und private Räume, die Anciens abattoirs und Institutionen – und erstreckt sich über das gesamte Jahr.

lcdf27 arbeitet mit renommierten Festivals und Institutionen zusammen, um das lokale Schaffen mit nationalen und internationalen Szenen in Dialog zu bringen.

Diese Öffnung zeigt sich auch in einem eigenen Programm mit Kunschtchaffenden und Kollektiven aus der Schweiz und anderen Ländern. Ziel ist nicht, die lokale Szene zu verdrängen, sondern sie sichtbar zu machen und Synergien zu schaffen. Bekannte Persönlichkeiten und aussergewöhnliche Projekte erhöhen die Sichtbarkeit lokaler Initiativen, fördern den künstlerischen Austausch und bereichern laufende Projekte. So erhält das lokale Programm zusätzliche Aufmerksamkeit, während der Dialog zwischen unterschiedlichen Praktiken und kulturellen Kontexten gestärkt und die Reichweite der künstlerischen Projekte in der Schweiz und international erweitert wird.



Die ersten Tage als Kulturhauptstadt

**Stellen Sie auf Kulturhauptstadtzeit um !
Seien Sie am 31. Dezember 2026 dabei,
wenn der Startschuss für die erste
Schweizer Kulturhauptstadt fällt.**



↑ La Famille Maraboutage © swannfy

↓ Hania Rani © Olivia Wunsche



↑ LA CRUSH © Movz – Angelina Lombardo

↓ Tenko © Gaspard Gigon



● Adressen der Veranstaltungsorte

Anciens abattoirs, rue du Commerce 121	♿
2300 La Chaux-de-Fonds	
Maison du Peuple, rue de la Serre 68	♿
2300 La Chaux-de-Fonds	
Salle de Musique, avenue Léopold-Robert 27	♿
2300 La Chaux-de-Fonds	

Donnerstag 31. Dezember 2026

● Anciens abattoirs

Öffnung des Geländes 18h00
Bar und Gastronomiebereiche

vernissage

18h30 **Florian Graf**
[installation](#)
Mouvement Studio
[installation](#)
**Pamela Rosenkranz
& Joana De La Fontaine**
[installation](#)
Denis Roueche
[installation](#)
Hannah Weinberger
[installation](#)

Eintritt frei

23h00 **LA CRUSH**
[Vorstellung für alle Altersgruppen](#)
00h00 **Sami Galbi**
[raï, chaâbi, électro](#)
01h00 **La Famille Maraboutage**
[bass music panafricaine,](#)
[Urbaner Tanz](#)
03h00 **Secteur Sucre**
[techno, transe, house](#)
05h00 Ende
Preis 20.-

Samstag 2. Januar 2027

● Anciens abattoirs

Öffnung des Geländes 11h00
Bar und Gastronomiebereiche

vernissage

11h30 **Rêver pour de vrai**
La Bande de Rôles
[Erste Carte blanche](#)

Eintritt frei

● Anciens abattoirs

14h00 **LA CRUSH**
[Vorstellung für alle Altersgruppen](#)
Preis à partir de 5.-

● Maison du Peuple

20h00 **Grand Conseil**
Laurence Maître
[Show](#)
Preis ab 10.-

● Anciens abattoirs

20h00 **Afterparty**
00h00 Ende

Eintritt frei

Sonntag 3. Januar 2027

● Hauptbahnhof

vernissage

11h00 **Giona Bierens de Haan**
[installation](#)
Olaf Breuning
[performance](#)
Tobias Gutmann
[installation](#)
Multiple
[installation](#)
Tenko
[Monumentalmalerei](#)

● Anciens abattoirs

14h00 **Carton**
Tiphane Bovay-Klameth
[loto-Show](#)

Preis ab 10.-

● Salle de Musique

18h00 **Le Passage du temps**
Hania Rani
[Exklusive Kreation](#)
[für die grosse Kuhn-Orgel](#)
[Uraufführung](#)

Preis ab 10.-

Die Eröffnung. Man hat sie erwartet. Sie kommt früher als gedacht.

Am 31. Dezember 2026 erscheint etwas in der Nacht. Die Tore der Anciens abattoirs öffnen sich. Tanz, Musik, Performance.

Es herrscht reges Treiben, es pulsiert, es geht gerade so richtig ab. 5, 4, 3, 2, 1. Die Feier geht nach Mitternacht weiter. Auf dem Heimweg merkt man, dass die Stadt schon nicht mehr ganz dieselbe ist. Zwei oder drei Dinge sind aufgetaucht, und man fragt sich, ob sie nicht schon vorher da waren.

Eröffnung - Silvesterabend LA CRUSH Show für alle Altersgruppen

Donnerstag 31. Dezember 2026
Öffnung des Geländes 18h00
Show 23h00

Die Türen der Anciens abattoirs öffnen sich für eine Kreation des Kollektivs LA CRUSH, eigens für genau diesen festlichen Anlass. Choreografien, Akrobatik, Stimmexperimente: Die Disziplinen vermischen sich zu einem festlichen, gemeinschaftlichen Ritual. Das Publikum steht plötzlich mittendrin, ohne genau zu wissen, wie es dazu kam. Es tanzt, singt, zirkuliert, vibriert und interagiert. 5, 4, 3, 2, 1: Gemeinsam starten wir in dieses Kulturhauptstadtjahr, das Herz voller solidarischer Vorsätze. Nun ist die Zeit des Wiedersehens, der Neuerfindung und des Wiederaufbaus. Natürlich geht die Feier auch nach Mitternacht weiter.

LA CRUSH vereint rund zwanzig Kunstschaffende aus Frankreich und der Schweiz. Entstanden ist es aus der gegenseitigen Begeisterung dreier Kollektive für Kunst im öffentlichen Raum: La Horde dans les Pavés, Ouinch Ouinch und La Grosse Plateforme. Bei ihrer Begegnung am Festival d'Aurillac im Sommer 2023 entstand der Wunsch, gemeinsam zu wirken. Tanz, Zirkus, Musik und Parkour verschmelzen auf demselben Spielfeld, der Strasse, und mit derselben Energie: jener des Kollektivs. Das Ziel: ein roher, fröhlicher und höchst ansteckender Karneval.

La Grosse Plateforme vereint in der Île-de-France Kunstschaffende der darstellenden Künste für spartenübergreifende Kreationen, Publikumsaktionen und die Lust am Feiern und gemeinsamen Gestalten.

OUIINCH OUIINCH, ein wandelbares Genfer Kollektiv, schafft rohe, absurde und karnevaleske Aufführungen, bei denen Tanz, Fest und Begegnungen mit dem Publikum im Mittelpunkt stehen.

La Horde dans les Pavés, ein französisch-schweizerisches Akrobatikkollektiv, macht die Stadt zum Spielfeld und verbindet Zirkus, urbanes Klettern und Streetdance.



Eröffnung - Silvesterabend Sami Galbi raï, chaâbi, électro

Anciens abattoirs, 31. Dezember 2026, 0h00

Sami Galbi ist ein schweizerisch-marokkanischer Multiinstrumentalist und Produzent aus der Schweizer Alternativszene. Er findet seine Inspiration in verschiedensten Musikwelten, um seine ganz eigene Klangidentität zu schaffen. Dabei schlägt er eine Brücke zwischen den nordafrikanischen Rai- und Chaabi-Traditionen und den elektronischen Rhythmen und Klangwelten, die ihn geprägt haben. Seine Einflüsse reichen vom amerikanischen Hip-Hop über House und UK Bass bis hin zu afrokaribischer Tanzmusik. Auf der Bühne sorgt Sami Galbi mit seinen analogen Geräten, authentischen Synthesizern und seiner elektrischen Gitarre für eine hohe Intensität, ganz nach den Codes der urbanen Musik der Postmoderne. Da schwingen restlos alle mit.

Nebst seinen ursprünglichen Soloauftritten ist Sami Galbi nun auch mit einer Band unterwegs. Begleitet wird er von der herausragenden Musikerin und Tänzerin Inès Mouzoune – früheres Mitglied der Projekte AMAMI und Baby Volcano und heute unter dem Namen Rôshani aktiv – und vom Schlagzeuger und Perkussionist Yann Hünziker, der insbesondere für seine Zusammenarbeit mit Duo Sonor, Laure Betris und Zahnfleisch bekannt ist.



↑ Sami Galbi © Sébastien Wenk

La Famille Maraboutage bass music panafricaine, Urbaner Tanz

Anciens abattoirs, 1 Januar 2027, 01h00

Mit Maraboutage wird das Fest zum puren Erlebnis. Das Kollektiv aus Marseille nimmt die Tanzpiste der Anciens abattoirs mit einer Darbietung ein, bei der sich DJ-Sets, Tanz und Performance abwechseln und die mit Afro- und Latino-Einflüssen klar in Richtung Weltmusik geht. Twerk, Krump und Voguing bringen die Player an ihre Grenzen und lassen die Mauern beben. Der Abend steht ganz im Zeichen des Tanzes und Feierns in einer sicheren Umgebung, wo die Party zu einem kraftvollen Ort des Ausdrucks und der Freiheit wird.

Maraboutage wurde 2017 in Marseille gegründet und ist ein multidisziplinäres Kollektiv aus DJs, Tänzerinnen, Tänzern, Performerinnen und Performer, die alle dieselbe Festkultur leben. Mit Afro- und Latino-Einflüssen, Twerk, Krump, Voguing und Bühnenkunst schafft die Gruppe ein umfassendes Universum. Ihre Reisen, ob nach Marseille, Ghana, Uganda, Rio, London oder Durban, inspirieren ihre mitreissenden Stücke und ebnen den Weg zu einer neuen Weltmusik.



↑ La Famille Maraboutage

Secteur sucre techno, transe, house

Anciens abattoirs, 1 Januar 2027, 3h00

Acalar und ugo2hell sind Mitglieder des Vereins Secteur Sucre, der Kulturveranstaltungen organisiert und dabei die elektronische Musikszene der Westschweiz ins Rampenlicht rückt. Gemeinsam präsentieren sie ein Techno- und Trance-DJ-Set. Eine vielseitige Synergie für einen Silvesterabend voller Rhythmus.

↓ Secteur Sucre



Hania Rani Le Passage du temps

Sonntag 3 Januar, Salle de musique La Chaux-de-Fonds
Exklusive Kreation für die grosse Kuhn-Orgel Uraufführung

Hania Rani ist ein Shootingstar der Neo-Klassik und seit jeher von Tasteninstrumenten und Synthesizern fasziniert. Mit *Le Passage du Temps* präsentiert sie in La Chaux-de-Fonds als Weltpremiere ihr erstes Orgelstück und wechselt damit Dimension und Epoche. Die Kuhn-Orgel des Musiksaals wird zum Schnittpunkt zwischen Erinnerung und Erfindung, Vergangenheit und Zukunft. Das historische Instrument hinterfragt das seltsame Phänomen der Zeit: die Zeit, die man misst, die verstreicht und jene, die die Musik so gut anhalten kann.

Hania Rani ist eine ausserordentliche Künstlerin der zeitgenössischen Musikszene. Die preisgekrönte Komponistin, Pianistin und Sängerin liess sich in Warschau und Berlin ausbilden und lebt heute in London. Seit über zehn Jahren arbeitet sie an einem Werk, das keiner Kategorie zugeordnet werden kann, irgendwo zwischen Solo-Klavier, moderner klassischer Musik, Elektronik, Ambient und Experimental Pop. Sie komponiert auch Filmmusik, beispielsweise jene für *Sentimental Value* von Joachim Trier, die mit einem European Film Award ausgezeichnet wurde.

↓ Hania Rani © Olivia Wunsche



Carton

loto-spectacle par la C^{ie} TBK

Sonntag 3 Januar, 14h00, Anciens abattoirs

Carton ist eine von Cie TBK auf die Beine gestellte Lottomatch-Show. Wie bei einem echten Lottomatch legt man seine Karten auf den Tisch und versteckt den Glücksbringer im Hosensack. Reihe, Doppelreihe, Karte! Praktisch alle Preise sind nicht materieller Natur. Sie werden vielmehr von Tiphane Bovay-Klameth, Blaise Bersinger und Grégoire Leresche ad hoc improvisiert. Somit wird das Glück der einen zur Show für den ganzen Saal. Für diese Kulturhauptstadt-Ausgabe sind gewisse Preise ganz auf La Chaux-de-Fonds zugeschnitten. Wer hat noch nie davon geträumt, sich in einem Schneepflug der Stadt durch die Strassen zu pflügen?

Tiphane Bovay-Klameth machte ihre Ausbildung in La Manufacture und verbindet Theater, Performance und Improvisation. Sie arbeitet insbesondere mit François Gremaud und Michèle Gurtner, mit denen sie die Gruppe GREMAUD/GURTNER/BOVAY gründete. Die erfahrene Improvisationskünstlerin nahm mit dem Schweizer Team auch schon an einer Weltmeisterschaft teil. 2017 gründete sie Cie TBK, um ihre eigenen Projekte zu entwickeln, unter anderem D'Autres, Carton und in jüngster Zeit PAIX.



Grand conseil

spectacle de Laurence Maître et la C^{ie} Provisoire

Samstag 2 Januar, 20h00, Maison du Peuple

Mit Grand Conseil verwandelt Laurence Maître das Publikum in eine politische Versammlung. Auf den Sitzen der Abgeordneten verfolgt es, aufgeteilt in Parteien, die Debatte von fünf Protagonisten über eine fiktive Initiative. Ohne das Wort zu ergreifen, sind alle aufgefordert, abzustimmen, um den Verlauf der Debatte zu beeinflussen. Das Projekt Grand Conseil siedelt sich zwischen Theater und Demokratie-Spiel an und hinterfragt die Mechanismen des kollektiven Entscheidungsprozesses. Es läutet das Jahr der Kulturhauptstadt ein, indem die Stadt als Gemeinschaft auftritt – und das erst noch im Maison du Peuple, dem Volkshaus.

Die aus dem Jura stammende Schauspieler, Autorin und Regisseurin und ursprüngliche Juristin Laurence Maître liess sich an der Theaterschule Teintureries in Lausanne ausbilden. Nach mehreren Jahren auf der Bühne und als Mitglied des Kollektivs Princesses Léopold gründete sie 2020 in den Freibergen die Compagnie Provisoire. Diese befasst sich mit gesellschaftlichen Fragen und Reibungspunkten zwischen Fiktion und Realität.

Die 2020 in den Freibergen (JU) gegründete COMPAGNIE PROVISOIRE hinterfragt mit ihren Theaterstücken die Wirklichkeit und die Mächte, die in unserer Gesellschaft herrschen. Nach Guggen Prose (2021) und Grand Conseil (2026) arbeitet sie an Alcôves, einem Solostück, das in den Kirchenalltag der 1990er-Jahre eintaucht und im April 2027 im Kulturzentrum ABC in La Chaux-de-Fonds aufgeführt wird.



Genius Loci - Giona Bierens de Haan installation

Vernissage, Sonntag 3 Januar, 11h00,
La Chaux-de-Fonds Hauptbahnhof

Das vom Künstler und Architekt Giona Bierens de Haan entwickelte künstlerische Konzept würdigt die alternative DIY-Kultur und deren Verbindung zum industriellen Bauerbe der Stadt. Im Rahmen dieses Projekts wird eine Replik des an der Rue de la Serre 90 in La Chaux-de-Fonds stehenden Gebäudes in verkleinertem Massstab realisiert. Das Modell versteht sich als mobiler Pavillon, der über das gesamte Kulturjahr an verschiedene Orte der Stadt umgesiedelt wird. Umzüge begleiten jede Verlegung, um die Bedeutung der Alternativkultur als schützenswertes Gut zu unterstreichen.

Giona Bierens de Haans Schaffen verbindet Architektur, skulpturale Installation und Arbeit im öffentlichen Raum. Er verfügt über langjährige Erfahrung mit temporären Pavillons und räumlichen Installationen für Kulturinstitutionen und Festivals in Europa. Seine Werke prägen poetische Ausdrucksformen, der kraftvolle Einsatz von Rohmaterialien und ein sparsamer Umgang mit Ressourcen.



↑ Giona Bierens De Haan © Greg Clément

Schneeballschlacht – Denis Roueche installation

Vernissage, Donnerstag 31. Dezember 2026 18h30, Anciens abattoirs

Denis Roueche verwandelt für die Kulturhauptstadt eines der alltäglichsten Winterspiele in eine spassige Kriegsmaschine. Von den Anciens Abattoirs aus schießt eine Maschine Schneebälle ins Publikum. Das bekannte Kinderspiel, also einen Schneeball formen, zielen und werfen, nimmt hier eine überdimensionale mechanische Form an. Die Installation an der Grenze zwischen Waffe und Kunstwerk veranschaulicht die kindliche Welt und die Schelmenhaftigkeit, die auch Kunstschaffende umtreibt: eine Idee, die man mit zehn Jahren haben könnte, ernst nehmen und mit ihrer Umsetzung die Grenzen auszuloten.

Denis Roueche, 1987 in Neuenburg geboren, erwarb 2012 seinen Bachelor an der ECAL in Lausanne. Neben seiner interdisziplinären Kunstpraxis lehrt er heute an der ECAL und der ETHL und ist Mitbegründer von Palais und Demitour in Neuenburg.



↑ Denis Roueche, auto-portrait

Smoke Bombs - Olaf Breuning performance

Vernissage, Sonntag 3 Januar, 11h00,
La Chaux-de-Fonds Hauptbahnhof

Olaf Breuning lässt seine Smoke Bombs in der Stadt platzen. Diese Rauchbomben bilden riesige bunte Wolken, die aufeinandertreffen, sich vermischen und die Landschaft einen Moment lang verwandeln. Sein gemeinsam erlebbares Werk ist ebenso beeindruckend wie vergänglich: Wenige intensivfarbige Minuten signalisieren einen Neuanfang, stellen die gewohnte Umgebung auf den Kopf und eröffnen das Jahr in einer grossen Wolke.

Olaf Breuning (1970 in Schaffhausen, lebt in New York) arbeitet mit Fotografie, Video, Skulptur, Zeichnung und Installation. Humorvoll verfremdet er Bilder aus Popkultur, Werbung und Kunstgeschichte. Seine Werke waren etwa im Palais de Tokyo, MoMA PS1 und Centre Pompidou zu sehen.



↑ Olaf Breuning, Smoke Bombs

Ballade invisible sur Calmis Tenko Monumentalmalerei

Vernissage, Sonntag 3 Januar, 11h00,
La Chaux-de-Fonds Hauptbahnhof

Mit diesem Monumentalwerk beginnt bereits am Bahnhof die Zeit der Kulturhauptstadt. Tenkos sieben mal zwei Meter grosses Gemälde zeigt La Chaux-de-Fonds jenseits blosser Abbildung. Es ist ein zeitgenössischer Traum aus Materialien und Farben, in dem persönliche Erinnerungen, Alltagsleben und Poesie zusammentreffen. Das Werk fängt die Intensität unserer Zeit, vielfältige Gesichter und Geschichten, die umliegenden Landschaften und die unsichtbaren Energien der Stadt ein.

Tenko, alias Benjamin Taillard, studierte am Lycée Maximilien de Meuron in Neuenburg und an der Schule für angewandte Kunst in La Chaux-de-Fonds. An der Biennale des Musée des Beaux-Arts de La Chaux-de-Fonds erhielt er den Preis der Fondation Huguenin-Dumittan und den Jurypreis. Seine Werke befinden sich in öffentlichen Sammlungen des FCAC Genf, des Musée des Beaux-Arts de La Chaux-de-Fonds und des Kantons Neuenburg.

↓ Tenko © Gaspard Gigon



Les Girouettes installation de Multiple

Vernissage, Sonntag 3 Januar, 11h00,
La Chaux-de-Fonds Hauptbahnhof

Diese Installation erinnert an den Sturm, der La Chaux-de-Fonds am 24. Juli 2023 verwüstete, und richtet den Blick nach vorn. Setzen Sie sich bequem unter das Schattendach am Bahnhof, schauen Sie hoch und verfolgen Sie die Bewegung. Der Wind ist hier keine zerstörerische Kraft, sondern kreativer Atem. Zwischen Rascheln und optischen Täuschungen lädt eine ständig wandelbare Landschaft zu Neubeginn und Staunen ein.

Multiple, 1979 in La Chaux-de-Fonds gegründet, zählt zu den ältesten Schweizer Designbüros. Produktdesign, Ingenieurwesen, Grafik und Prototyping verbinden ihr Wissen. Für Industrie, Wohnen, Sport und Kultur entwickelt das multidisziplinäre Team innovative, kreative, funktionale und ästhetische Lösungen – menschenzentriert und nachhaltig.



↑ Les Girouettes, Multiple

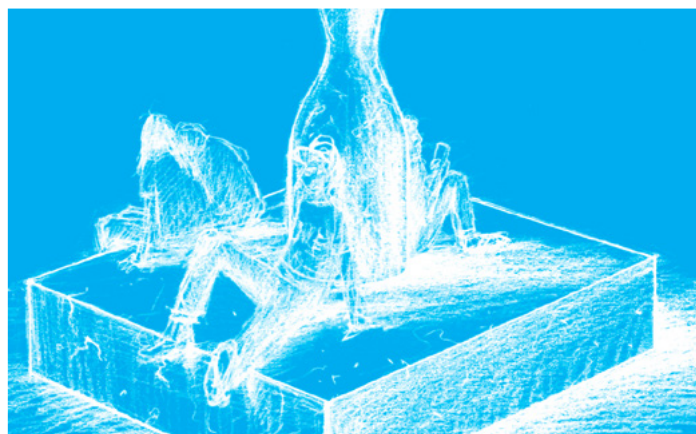
Your Turn installation von Florian Graf

Vernissage, Donnerstag 31. Dezember, 18h30, Anciens abattoirs

«Homo ludens» (Arbeitstitel) macht den öffentlichen Raum mit neun übergrossen Skulpturen – darunter Sanduhr, Spielfigur, Kegel, Bombe und Stehaufmännchen – zum Spielfeld. Zeit, Zufall, Strategie, Geschick, Konflikt und Resilienz werden erlebbar. Die Werke lassen sich berühren, umrunden, bespielen und auch bei Rundgängen oder Performances aktivieren.

Florian Graf (1980, Basel) studierte Kunst am Edinburgh College of Art und Architektur an der ETH Zürich, anschliessend in London und Chicago. Seine Arbeiten werden weltweit in Museen, Galerien und im öffentlichen Raum gezeigt. Er erhielt den Swiss Art Award, den Werkbundpreis und den Prix Visarte und ist in bedeutenden Sammlungen vertreten.

In Partnerschaft mit Swatch



Crowd Gisèle Vienne

15 und 16 Januar 2027
Anciens abattoirs

Das 2017 entstandene Stück Crowd spielt auf einer Rave-Party. Auf einer von Feierrestern übersäten Tanzfläche bewegen sich fünfzehn Darstellende in hypnotischer Zeitlupe zu elektronischen Klängen. Zwischen kollektiver Ekstase und Einsamkeit durchdringen Begehren, Gewalt, Zärtlichkeit und Angst ihre Körper. Crowd ist mehr als ein Stück über Rave-Kultur: Es erforscht Emotionen in der Gruppe und zeigt die Menge als Schauplatz von Verletzlichkeit, Trieben und Impulsen. Das Théâtre Populaire Romand und La Chaux-de-Fonds Kulturhauptstadt Schweiz 2027 rücken dieses Schlüsselwerk von Gisèle Vienne zum Auftakt ins Zentrum.

Gisèle Vienne ist eine französisch-österreichische Künstlerin, Choreografin und Regisseurin. Nach Philosophiestudium und Ausbildung in Marionettenspiel entwickelt sie seit über zwanzig Jahren Werke zwischen Theater, Tanz, bildender Kunst und Musik. Ihre international gezeigten Inszenierungen untersuchen Erinnerung, Begehren, Gewalt und Wahrnehmung. Die prägende Künstlerin der zeitgenössischen Szene arbeitet regelmässig mit Kunstschaffenden aus Literatur, Musik und bildender Kunst.

Das Théâtre Populaire Romand bespielt drei bedeutende Häuser: L'Heure bleue, Salle de musique und Beau-Site. Als wichtiger Akteur der darstellenden Künste verbindet es Kreation, Gastspiele, Verbreitung, Ausbildung und Kulturvermittlung. Das historische Anwesen Beau-Site, seit 1983 Sitz des TPR, entstand aus einem einzigartigen Westschweizer Projekt von 1960. Heute dient dieser inspirierende Ort Ensembles als Residenz- und Schaffensraum.

[In Koproduktion mit dem TPR](#)



↑ Gisèle Vienne, Crowd © Estelle Hanania

Archives of Feelings Gisèle Vienne

Du 26 et 30 janvier 2027
TPR - Centre neuchâtelois des arts vivants, Beau-site

Die Hochzeitsfeier geht zu Ende. Nur die engsten Vertrauten des Paares sind noch da – erschöpft und betrunken. In dieser schwebenden Nacht beginnt die «Patchwork-Familie» so offen zu sprechen wie nie zuvor. Masken fallen, Identitäten treten hervor, alte Wunden brechen auf. Gisèle Vienne verbindet Theater und Choreografie zu einer intimen Reise, auf der Traumata, Sehnsüchte und Utopien aufeinandertreffen. In dieser Porträtkonstellation erscheint Freundschaft als eine Kraft des Widerstands gegen erstarkende autoritäre Tendenzen. Es ist die erste Zusammenarbeit von Gisèle Vienne und der Dramatikerin Marie NDiaye.

Marie NDiaye zählt zu den bedeutendsten französischen Gegenwartsautorinnen. Die Roman-, Theater- und Drehbuchautorin veröffentlichte mit 17 ihren ersten Roman und erhielt 2009 für «Drei starke Frauen» den Prix Goncourt. Ihre realitätsnahen und zugleich verstörenden Werke behandeln familiäre Bindungen, Macht, Identität und die Schattenseiten des Intimen.

Gisèle Vienne ist eine französisch-österreichische Künstlerin, Choreografin und Regisseurin. Nach einem Philosophiestudium und einer Ausbildung an der Nationalen Hochschule für Marionettenspielkunst entwickelt sie seit über zwanzig Jahren Werke zwischen Theater, Tanz, bildender Kunst und Musik. Ihre auf wichtigen internationalen Festivals und Theaterbühnen gezeigten Inszenierungen erforschen die Mechanismen von Erinnerung, Begehren, Gewalt und Wahrnehmung in visuell ausdrucksstarken Welten. Als prägende Figur der zeitgenössischen Szene arbeitet sie regelmässig mit Kunstschaffenden aus Literatur, Musik und bildender Kunst.

[In Koproduktion mit dem TPR](#)



↑ Gisèle Vienne, Archives of Feelings © Estelle Hanania

Alva

Félix Fivaz, Arthur Henry, Carolina Katún

31 Januar 2027
Anciens Abattoirs

ALVA ist ein immersives Mitmachkonzert, das Musik, Bilder und Stimmen aus der Region verbindet. Vor jeder Aufführung sammeln die Kunstschaffenden Aussagen der Bevölkerung über ihre Sicht auf die Welt, ihre Sorgen und Hoffnungen und integrieren sie ins Konzert. Für die Carte blanche «Rêver pour de vrai» führen sie diesen Ansatz in der Justizvollzugsanstalt Promenade weiter: Vor ihrem Auftritt begegnen sie inhaftierten Menschen.

Das 2022 von den drei Kunstschaffenden Carolina Katún, Arthur Henry und Félix Fivaz aus La Chaux-de-Fonds entwickelte Projekt schöpft aus Neoklassik, Pop und elektronischer Musik. Berührend und innovativ eröffnet es einen kreativen, poetischen Zugang zum Klimawandel und zu unserer Beziehung zur Umwelt.



MAKERS itinérants

Cie L'Alakran

Freitag, 19. Februar 2027
Anciens abattoirs

Seit 2021 reist MAKERS itinérants durch mehrere Regionen der Schweiz und ins Ausland. An jeder Station tauchen Oscar Gómez Mata und Juan Loriente in den Ort ein, beobachten das Geschehen, sammeln Geschichten und finden unsichtbare Verbindungen, die unsere Lebenswege verweben. 2027 führt ihre Reise nach Le Locle und La Chaux-de-Fonds, insbesondere in die Werkstätten der Swatch Group, wo sie den Menschen begegnen, die Uhren herstellen. Daraus entsteht ein Stück, in dem Realität in Fiktion übergeht: eine humorvolle, poetische schauspielerische Erkundung der Mechanik des Vergessens und der Heimat.

Die 1997 in Genf gegründete Compagnie L'Alakran hat über 30 Theaterstücke und Performances entwickelt. Ihre Inszenierungen wecken auf der Bühne intensive Gefühle und sind humorvoll, philosophisch und poetisch. Ein politischer Kontext im Sinne kritischer Haltung schwingt stets mit. Die Projekte fragen nach dem Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft, ohne fertige Antworten zu geben oder ideologisch zu werden.

OSCAR GÓMEZ MATA

Der Regisseur, Schauspieler, Autor und Bühnenbildner Oscar Gómez Mata (1963 in Spanien geboren) begann seine Theaterlaufbahn in Spanien und gründete 1987 die Gruppe Legaleón T mit. 1997 gründete er in Genf die Compagnie L'Alakran, die er seither künstlerisch leitet. Seine Inszenierungen sind in Europa und Lateinamerika zu sehen. Seit 2012 unterrichtet er an der Manufacture in Lausanne; 2018 erhielt er den Schweizer Theaterpreis.

JUAN LORIENTE

Juan Loriente (1959 in Spanien geboren) absolvierte seine Ausbildung an der Aula de Teatro der Universität Kantabrien und bei Torgeir Wethal vom Odin Teatret. Als einer von Rodrigo Garcías bevorzugten Schauspielern wirkte er von 1999 bis 2020 bei mehr als zwanzig Theaterstücken mit. Zudem arbeitet er mit Oscar Gómez Mata, La Ribot, Carlos Marquerie, La Fura dels Baus und zahlreichen weiteren Kunstschaffenden. Darüber hinaus führt er Forschungsprojekte zu Theater und Rundfunk durch und lehrt an mehreren Universitäten.

In Partnerschaft mit Swatch



↑ Makers © Compagnie L'Alakran

Bonkers Kidsrave

La rave des enfants

30 und 31 Januar 2027
Ancien Abattoirs

Willkommen beim Bonkers Kids Rave, einem Club der besonderen Art: Hier feiern die Kinder, und die Eltern bleiben draussen! Drinnen sorgen DJ, Bässe, Nebel und elektrisierende Rhythmen für eine kindergerechte, echte Rave-Atmosphäre. Vom Blick der Erwachsenen befreit, können die jungen Clubberinnen und Clubber tanzen, erkunden und sich von der Musik mitreissen lassen. Ein ausgelassenes und theatralisches Erlebnis, das die Rollen auf fröhliche Weise vertauscht und den Kindern einen Freiraum bietet, der ganz ihnen gehört.

Nikolas Lestaeghe, Casimir Franken und Jonathan Cant arbeiten seit mehreren Jahren zusammen. Nikolas ist Regisseur, Casimir ist bildender Künstler und Registrar und Jonathan ist Filmemacher, DJ und Partyveranstalter. Ihre sich ergänzenden Fähigkeiten werden von einer gemeinsamen Leidenschaft für die Tanzfläche beflügelt. Gemeinsam haben sie lebensgrosse Installationen entworfen, darunter Achterbahnen, ein Karussell, ein Labyrinth, eine Geisterbahn sowie singende Roboter.



↑ Bonkers Kidsrave © Karolina Maruszak

Claudia Comte

Solo show

Februar 2027
Anciens abattoirs

In den Anciens Abattoirs entwirft Claudia Comte eine monumentale Installation aus den Bäumen, die bei dem Sturm am 24. Juli 2023 in La Chaux-de-Fonds umgestürzt sind. Die Baumstämme erobern die Architektur an der Rue Centrale und bilden einen neu erschaffenen Wald, den das Publikum begehen kann. Ausgehend von diesem Material, das tief mit der jüngsten Geschichte der Stadt verwoben ist, verwandelt die Künstlerin die Spuren der Katastrophe in eine neue Landschaft. Das Werk knüpft an Claudia Comtes Auseinandersetzung mit den Formen des Lebendigen, der Veränderung von Landschaften und den Beziehungen zwischen Natur, Skulptur und Architektur an.

Claudia Comte (geb. 1983 in Grancy) ist eine Schweizer Künstlerin und lebt in Basel. In ihren In-situ-Installationen, Malereien und Skulpturen erforscht sie die Geschichte und den Ausdruck biomorpher Formen, indem sie traditionelles Handwerk mit industriellen Technologien verbindet. Inspiriert von Wellen, Kakteen, Felsformationen und anderen organischen Motiven hinterfragen ihre immersiven Arbeiten Kommunikation, Ökologie und Symbiose. Die Absolventin der ECAL und der Pädagogischen Hochschule Lausanne ist bekannt für ihre dynamischen, auf Regelsystemen basierenden Installationen.



↑ Claudia Comte, Temporal Drift

Imagineige, l'ultime édition

Association Imagineige

Januar 2027

Place de la Carmagnole (Skulpturenfestival)

La Coquille (Retrospektive)

Anlässlich der Abschiedsausgabe verbindet Imagineige im Januar 2027 die Schneeskulpturen mit einer Retrospektive. Sofern es die Natur zulässt, wird der noch verbliebene Schnee auf der Place de la Carmagnole zusammengetragen, um den Teams eine besonders grosse Masse zur Verfügung zu stellen und eine gemeinsame Kreation entstehen zu lassen. Zugleich werden die Archivbilder von Imagineige von der Entwicklung der Schneeverhältnisse in den Neuenburger Bergen zeugen. Eine letzte, festliche und nachdenkliche Ausgabe vor dem Hintergrund der sehr konkreten Auswirkungen der Klimaerwärmung.

Die Tradition der künstlerischen Schneeskulpturen in den Neuenburger Bergen reicht mindestens bis ins Jahr 1907 zurück. Seit 2015 hält die Organisation „Imagineige“ diese beliebte und gemeinschaftliche Tradition durch einen Wettbewerb am Leben, der Jung und Alt rund um vergängliche Kunstwerke zusammenbringt. Es fanden bereits fünf Ausgaben statt. Im Jahr 2017 wurden die „Schneeskulpturen und -konstruktionen“ auf Initiative von Imagineige in die Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz aufgenommen.



↑ Imagineige

Nuit de la Photo

14^e Nacht der Fotografie und Begleitveranstaltungen

19 und 20 Februar 2027

Diese Ausgabe der «Nuit de la Photo 2027» verspricht Aussergewöhnliches. Das immersive Festival wartet mit einigen grossen Namen der internationalen Fotografie auf, darunter Künstlerinnen und Künstler, die die «Rencontres d'Arles» und «Visa pour l'Image» geprägt haben. Auch bisher unveröffentlichte Arbeiten werden gezeigt. Das Projekt «Inside Out» von JR wird erneut das Strassenbild von La Chaux-de-Fonds bestimmen, während eine Ausstellungsreihe zum Thema Zeit und Zeitmessung auf ihre Identität als Uhrenstadt eingeht. Im MIH, der Stadtbibliothek und weiteren Orten sind Ausstellungen und Aktionen geplant, so dass sich die Fotokunst als roter Faden durch die ganze Stadt zieht.

Seit 2012 verwandelt sich La Chaux-de-Fonds für die «Nuit de la Photo» in eine einzige grosse Galerie der Fotokunst. Zu dem Festival, das ehrenamtlich und ohne Profit organisiert wird, finden sich an die 2'000 Besucher und Besucherinnen an zehn Kulturschauplätzen ein. Werke von rund dreissig Fotografen und Fotografinnen werden in Dauerschleife auf Kinoleinwände projiziert und laden zu einem immersiven, geselligen Stadtrundgang ein. Ähnlich wie bei den «Rencontres d'Arles» und «Paris Photo» kann das Publikum so nach Lust und Laune zwischen den Bildern flanieren.



↑ Nuit de la Photo © Micahel von Graffenried

Mécanique Fiction

Das Musée international d'horlogerie präsentiert die Sammlungen der Fondation Sandoz

Februar 2027
Musée international d'horlogerie

Das Musée international d'horlogerie in La Chaux-de-Fonds präsentiert die prestigeträchtigen Sammlungen der Fondation Edouard und Maurice Sandoz im Rahmen ihrer bislang umfangreichsten Sonderausstellung. Der Mäzen, Schriftsteller, Dichter und Komponist Maurice Sandoz hegte eine echte Leidenschaft für kostbare Objekte und komplexe Mechanismen. Im Laufe seiner Reisen trug er Meisterwerke von Uhrmachern, Emailleuren, Miniaturmalern, Goldschmieden und Automatenbauern zusammen. Die Präsentation dieser Sammlungen im einzigartigen Rahmen des MIH eröffnet dem Publikum eine faszinierende Welt virtuoser und fantasievoller Wunderdinge – ohne praktischen Nutzen, aber unverzichtbar.

Das MIH widmet sich dem Sammeln und Bewahren von Objekten, die mit Zeit, Zeitmessung und der Uhrmacherei im Allgemeinen zu tun haben. Die aktuelle Sammlung, die weltweit grösste ihrer Art zur Geschichte der Zeitmessung, umfasst nicht nur (Armband-)Uhren vom 16. Jahrhundert bis heute aus Schweizer und internationaler Herstellung. Neben über 10'000 Exponaten zählen auch Archive sowie historische und audiovisuelle Dokumente zum Bestand und machen dieses lebendige Kulturerbe greifbar.



Musée des Beaux-Arts de La Chaux-de-Fonds

Eine Capital-Hängung

Vernissage, Samstag 23 Januar
Musée des Beaux-Arts

2027 zeigt das Kunstmuseum von La Chaux-de-Fonds seine Gemäldesammlung erstmals in ihrer Gesamtheit. Die Hängung erfolgt schrittweise während der Öffnungszeiten vor den Augen des Publikums: In der Reihenfolge ihres Erwerbs von 1864 bis heute werden die Werke die Wände schliesslich vom Boden bis zum Plafond bedecken. Die Ausstellung beginnt also in einem fast leeren Museum und nimmt erst im Lauf der Wochen Gestalt an. Mit dieser radikalen Aktion lenkt das Museum den Blick nicht nur auf die Sammlung, sondern auch auf diejenigen, die sich um sie kümmern und deren Arbeit normalerweise hinter den Kulissen stattfindet – und auf all die Arbeitsschritte, die für die Ausstellung der Werke notwendig sind.

Das Musée des beaux-arts ist in einem historischen Art-Déco-Gebäude aus dem Jahr 1926 untergebracht. Die über 7'000 Werke zählenden Sammlungen reichen vom 19. Jahrhundert bis heute und repräsentieren regionale, schweizerische und internationale Künstler und Künstlerinnen. Zeitgenössische Kunst und ältere Werke berühren sich hier: Gemälde, Skulpturen und Arbeiten auf Papier finden sich direkt neben Videos und Installationen. Jedes Jahr finden zwei temporäre Doppelausstellungen statt, die Anlass bieten, die Sammlungen in immer wieder neuen Anordnungen zu präsentieren.



↑ Musée des Beaux-Arts von La Chaux-de-Fonds

Kolektif Alambik

La distillerie d'images

Vom 18 bis 20 Februar 2027

Vom Place de la Gare bis zu den Anciens Abattoirs gestaltet das Kolektif Alambik einen Rundweg mit monumentalen Projektionen auf die Gebäude von La Chaux-de-Fonds. Mit Material aus Fotoarchiven und Workshops, die gemeinsam mit Schulen der Stadt durchgeführt wurden, verwandelt das Kollektiv die Fassaden in Bildschirme unter freiem Himmel. Die Bilder erstehen aus den Archivbeständen auf, vergrössern sich, wandern weiter und werden Teil der Architektur. Blicken Sie während des Rundgangs immer wieder nach oben: Die Stadt zeigt sich von einer ganz anderen Seite – geprägt von den Menschen, die sie gestaltet haben und die auch heute noch zu ihrem Reichtum beitragen.

Das Kolektif Alambik, das aus 1992 begonnenen Experimenten hervorgegangen ist, entwickelt eine einzigartige Arbeit rund um die Distillerie d'Images. Es sammelt Silberbilder, die es mit handwerklichen Techniken wie Abkratzen, Malen, chemischen Verfahren und Collagen bearbeitet, bevor es sie auf Fassaden und Objekte projiziert.



↑ Kolektif Alambik

Evaprod

Yaya Luisa

Vom 5 bis 29 März 2027
Temple des Abeilles

«Yaya Luisa» ist ein Theater- und Musikstück von Jacint Margarit und Floriane Iseli, das auf einer echten Familienhistorie beruht. In zwei einander ergänzenden Formaten erzählt das Diptychon vom Schicksal der jungen Andalusierin Luisa, die im Spanischen Bürgerkrieg nach Barcelona flieht. «Yaya», ein intimes Theaterstück, und «Luisa», ein dramatisch-musikalisches Fresko, stehen im Dialog und betrachten die Geschichte aus zwei Blickwinkeln. Exil, Entwurzelung, Freiheit, Geheimnisse und die Auswirkungen auf die nächste Generation durchziehen die Werke, im Wechsel aufgeführt von Schauspielkompanien aus der Region Neuenburg und Paris.

Für dieses Projekt haben sich die auf Musical-Komödien spezialisierte Compagnie Evaprod und die Compagnie Mandragore, die bereits in der Cartoucherie in Paris aufgetreten ist, zusammengefunden. Am Anfang der Kooperation standen Jacint Margarit, Autor und Regisseur, sowie Floriane Iseli, Komponistin und musikalische Leiterin. Das Duo, das seit über 25 Jahren zusammenarbeitet, hat bereits «Grease», «Hair», «Les Misérables» und «Sister Act» auf die Bühne gebracht. Die Eigenproduktion «Touwongka» brachte es auf 200'000 Zuschauer und Zuschauerinnen und sieben Monate Spielzeit in Paris und wurde in Avignon ausgezeichnet.



↑ Cie Eva Prod © Guillaume Perret

Equinoce

20 März

Avenue Léopold Robert, Place du Marché und die Bars der Stadt

Das Ende der winterlichen Dunkelheit mit Feuer und Festlichkeiten zu begrüßen, ist seit Jahrhunderten und überall auf der Welt ein Anlass, gemeinsam den Neubeginn zu feiern. L'Equinoce überträgt diese Tradition auf die ganze Stadt: Einem karnevalistischen Umzug folgt ein Fest in den Bars, das die Atmosphäre von La Chaux-de-Fonds zweifellos um mindestens zwei Grad erwärmen wird.

Die Veranstaltung ist kostenlos, offen für alle und entspricht dem Charakter dieser Arbeiterstadt. Sie hat es stets verstanden, ihre Besonderheiten – Kälte, Höhenlage und Abgeschiedenheit – als Anlass zum Feiern zu begreifen, statt sie als Schicksal hinzunehmen.

Unter Mitwirkung der Jeudredi bleus und des Vereins Carna'tchaux.

↓ artwork Geraldine Cavalli



Ciné concert NEC Secret of Nature 2300 Plan 9 mit Nouvel Ensemble Contemporain (NEC)

23 März 2027

Temple Allemand

In „Secrets of Nature“, einer bahnbrechenden Serie aus den 1930er Jahren von Percy Smith und Mary Field, wird die Natur zum Schauspiel. Makrofotografie, Aufnahmen im Zeitraffer und in Zeitlupe sowie mikroskopische Aufnahmen enthüllen das Wachstum von Pflanzen, die Metamorphosen von Insekten und unsichtbare Welten in ihrer ganzen Fremdartigkeit. Fast ein Jahrhundert später erweckt dieses Filmkonzert die Faszination dieser Bilder durch die Musik zu neuem Leben. Der Klang enthüllt die verborgenen Rhythmen des Lebendigen, verstärkt die kaum wahrnehmbaren Bewegungen und eröffnet einen neuen Dialog zwischen Wissenschaft, Bild und Klang.

NEC

Das 1995 in La Chaux-de-Fonds gegründete „Nouvel Ensemble Contemporain“ ist unermüdlich auf Schweizer und internationalen Bühnen unterwegs, um zeitgenössische Musik zum Leben zu erwecken. Seine Leidenschaft: seine Neugier und seine Entdeckungen mit anderen teilen. Seine DNA: die Liebe zur Musik, die Sorgfalt bei der Qualität der Darbietungen, aber auch Lebensfreude und Geselligkeit

2300 PLAN 9

Vor 25 Jahren als „kleiner Bruder“ des Festivals 2300 Outerspace ins Leben gerufen, versammelt 2300 Plan 9 – Les Étranges Nuits du Cinéma jedes Jahr in der Osterwoche ein neugieriges Publikum rund um seltene Filme, Klassiker auf 35-mm-Film, Kreationen wie das Filmkonzert und Aktivitäten für Kinder. Veranstaltungsort ist eine ehemalige Kirche, die zu einem Kino mit einzigartigem Ambiente umgebaut wurde.



Juliette Vernerey

Déluge, Essorage Familiale Sans Adoucissant

Vom 8 bis 18 April 2027
TPR - Beau-site 7

Familia rasa! Zwischen erklärtem Chaos und befreienden Wahrheiten unterzieht Juliette Vernerey aus La Chaux-de-Fonds ihr Publikum einem Schleudergang ohne Weichspüler. Nach «Quête» und «À L'affût» zerstört «Déluge» das Bild von der vorbildlichen Familie und enthüllt Risse, alte Gespenster und Frustrationen. Zwischen Fiktion, Autofiktion und kollektiver Performance: eine einfühlsame, humorvolle und absurde Reise, die überlieferte Vorstellungen hinterfragt und neue Konzepte dessen entwirft, was es heisst Familie zu sein.

Juliette Vernerey wurde 1992 in La Chaux-de-Fonds geboren und absolvierte ihre Ausbildung am INSAS in Brüssel. 2018 gründet sie die Compagnie de l'Impolie, mit der sie die Stücke «Jojo», «Quête» und «À l'affût» inszeniert. Als Schauspielerin, Tänzerin und Regisseurin arbeitet sie unter anderem mit Omar Porras, Anne Bisang, Oscar Gómez Mata und La Ribot zusammen. 2024 spielt sie in dem Stück «Ça commence par le feu». Ihr viertes Regieprojekt «Déluge» wurde 2025 mit dem «Label+ romand – arts de la scène» ausgezeichnet.

In Koproduktion mit dem TPR



↑ Déluge, Essorage Familiale sans adoucissant © Guillaume Perret

Festival Les Amplitudes

Pôle Nord

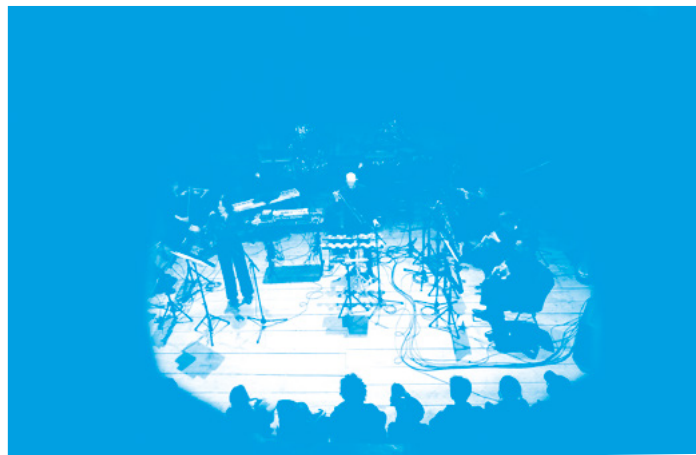
Vom 24 April bis 2 Mai 2027
La Chaux-de-Fonds

Kommer dere? Werden Sie dabeisein? Die zwölfte Ausgabe des «Festival Les Amplitudes» ist der norwegischen Komponistin und Sängerin Maja S. K. Ratkje gewidmet. In Konzerten, Eigenwerken, Ausstellungen, Projektionen und Meditation entfaltet sich das breite Spektrum ihres Schaffens in La Chaux-de-Fonds. Von Vocals bis Elektronik, von der Improvisation bis zur szenischen Form – das monografische Festival lädt das Publikum ein, die reichen Facetten einer bedeutenden zeitgenössischen Künstlerin zu entdecken.

Detailliertes Programm ab 2026. www.pole-nord.ch

Das «Festival Les Amplitudes» ist eine Biennale der zeitgenössischen Musik in La Chaux-de-Fonds. Zu jeder Ausgabe wird ein Komponist oder eine Komponistin eingeladen, sein bzw. ihr Werk in verschiedenen Formen und an verschiedenen Orten umzusetzen und so Kunstschaaffende und Publikum einander näher zu bringen. Als Plattform, die dem kreativen Schaffen eine grössere Reichweite gibt, fördert das Festival auch den künstlerischen Austausch auf regionaler und internationaler Ebene. Veranstaltet wird es vom Verein Pôle Nord, der sich dem zeitgenössischen Musikschaffen verschrieben hat.

Die norwegische Komponistin, Vokalkünstlerin und Interpretin Maja S. K. Ratkje ist eine bedeutende Gestalt der zeitgenössischen Kreativszene. Als Künstlerin lässt sie sich keiner Kategorie zuordnen, vermischt Komposition und Improvisation, Elektronik und Performance und erkundet dabei Stilrichtungen vom Barock über Folk bis hin zum Noise-Punk. Ihre Musik wird von renommierten Ensembles weltweit aufgeführt, während sie selbst eine internationale Karriere als Vokalkünstlerin vorzuweisen hat.



↑ Les Amplitudes © Pablo Fernandez

Ragnar Kjartansson

The Visitors

Migros Museum für Gegenwartskunst

Vom 10 April bis 30 Mai 2027
Ancien Abattoirs, Frigo 1

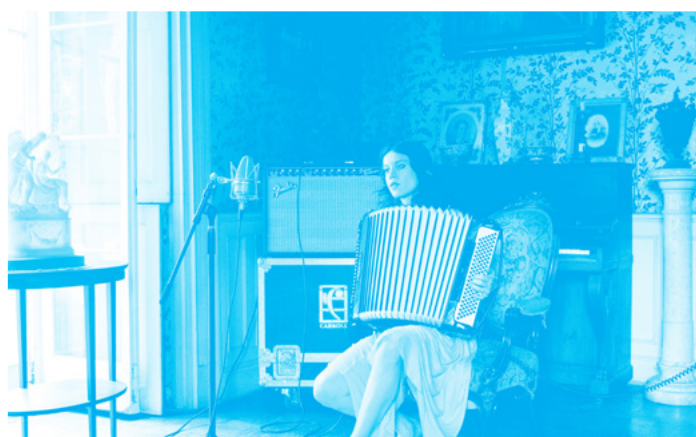
„The Visitors“, eine Videoinstallation des isländischen Künstlers Ragnar Kjartansson, wurde an einem lauen Sommerabend im historischen Rokeby Mansion am Ufer des Hudson River aufgenommen. In einer einzigen, ungeschnittenen 64-minütigen Einstellung spielt eine Gruppe befreundeter Musikerinnen und Musiker immer wieder den ergreifenden Refrain eines „femininen und nihilistischen Gospelsongs“. Die Projektionen zeigen die Musizierenden einzeln in verschiedenen Räumen des Anwesens und verbinden sie gleichzeitig über ein Tonsystem. Bild und Ton verschmelzen miteinander und schaffen so ein emotionales und immersives Erlebnis. Das Ergebnis geht weit über ein musikalisches Experiment hinaus: „The Visitors“ ist ein bewegendes Porträt der Freundschaft, das von Trennung und Wiedersehen, vom Erwachen einer neuen Liebe und von der vergänglichen Jugend erzählt.

MIGROS MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

Das Migros Museum für Gegenwartskunst ist ein Ort der Kunst – mit Menschen im Mittelpunkt. Seit 1996 zeigt das Museum internationale zeitgenössische Kunst, schafft Raum für Begegnungen und fördert den Dialog zu gesellschaftlichen Themen. Unabhängig von Vorwissen und Erfahrung sind Besucher*innen eingeladen, Kunst zu entdecken, eigene Perspektiven zu entwickeln und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ein breites Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm eröffnet vielfältige Zugänge und fördert die kulturelle Teilhabe. Die Sammlung ist eng mit der Ausstellungstätigkeit verbunden und lässt sich immer wieder neu entdecken: Die Werke werden regelmässig in unterschiedlichen Ausstellungen gezeigt und in neuen thematischen Kontexten erlebbar gemacht. Dank des freien Eintritts stehen die Türen des Museums allen offen.

Ragnar Kjartansson schöpft für seine Kreationen aus dem gesamten Spektrum der Kunst. Die Geschichte von Film, Musik, Theater, visueller Kultur und Literatur findet Eingang in seine Videoinstallationen, Langzeitperformances, Zeichnungen und Gemälde. Das Spiel und die Inszenierung werden dabei zu zentralen Werkzeugen beim Versuch des Künstlers, aufrichtige Emotionen zu vermitteln und dem Publikum ein authentisches Erlebnis zu bieten. Kjartanssons Arbeiten wurden vielfach ausgestellt. Seine jüngsten Einzelausstellungen und Performances wurden im Louisiana Museum of Modern Art, im Metropolitan Museum of Art in New York, in der Barbican Art Gallery in London sowie im Palais de Tokyo in Paris gezeigt. Kjartansson wurde 1976 in Reykjavík geboren und studierte an der Isländischen Kunstakademie sowie an der Königlichen Akademie in Stockholm.

In Partnerschaft mit dem Migros-Kulturprozent



↑ Ragnar Kjartansson

Vapor Enigmae Ludesco

Vom 12 bis 14 März 2027

Was wäre, wenn die Stadt zu einem riesigen Spielfeld würde? An der Schnittstelle von darstellender Kunst, Gesellschafts- und Rollenspiel nimmt Vapor Enigmae die Spielenden mit auf ein Abenteuer durch den Westen von La Chaux-de-Fonds. Versteckte Rätsel, Schnitzeljagden und aufzuspürende Hinweise laden dazu ein, die Winkel der Stadt zu erkunden und die Umgebung mit anderen Augen zu sehen. Kostüme sind willkommen! Entlang der Route bieten Begegnungsorte Gelegenheit, sich auszutauschen und die Kräfte zu bündeln. Erfolge, Misserfolge und Entscheidungen der Teilnehmenden beeinflussen den Spielverlauf und können das Schicksal des gemeinsamen Abenteuers verändern.

Eine Hauptstadt in der Hauptstadt! 2027 verwandelt Ludesco La Chaux-de-Fonds 56 Stunden lang ohne Pause in die Hauptstadt des Spiels. Gesellschafts- und Rollenspiele, Ermittlungen, Escape Games, Prototypen, Aufführungen und Live-Rollenspiele erobern das Festival und die ganze Stadt. Familien, Spielbegeisterte und Menschen aller Generationen kommen zusammen, um zu spielen, zu entdecken und Erlebnisse zu teilen. Ludesco ist mehr als ein Festival: Es versteht das Spiel als einzigartiges Mittel für Begegnung, Zusammenhalt und Fantasie – mit dem Ziel, es möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.



Paix Tiphane Bovay-Klameth

24 april 2025
Theater L'Heure Bleue

Wie können wir weiterhin gemeinsam etwas auf die Beine stellen, wenn um uns herum alles ins Wanken gerät? In „Paix“ verkörpert Tiphane Bovay-Klameth die Mitglieder einer lokalen Gemeinschaft, die versucht, ein gemeinsames Werk zu schaffen. Ihre von realen Personen inspirierten Figuren zeichnen ein facettenreiches Gesellschaftsbild, in dem jede und jeder versucht, den fragilen Frieden zu bewahren, der das Zusammenwirken der Gruppe ermöglicht. Zwischen künstlerischer Kreation und Szenen aus dem Alltag hinterfragt diese „Dokumentation ohne Off-Kommentar“ auf humorvolle Weise die Aufrichtigkeit unseres Engagements und die Machtverhältnisse, die jedes gemeinsame Unterfangen durchziehen.

Tiphane Bovay-Klameth, die ihre Ausbildung an der „La Manufacture“ absolvierte, bewegt sich zwischen Theater, Performance und Improvisation. Sie arbeitet insbesondere mit François Gremaud und Michèle Gurtner zusammen, mit denen sie das Kollektiv GREMAUD / GURTNER / BOVAY gründet. Als erfahrene Improvisationskünstlerin hat sie sogar mit der Schweizer Nationalmannschaft an einer Weltmeisterschaft im Improvisationstheater teilgenommen. 2017 gründet sie die Compagnie TBK, um eigene Projekte zu entwickeln, darunter „D'Autres“, „Carton“ und zuletzt „PAIX“.

In Koproduktion mit dem TPR



EPFL Alice Grosser Brunnen Le laboratoire ALICE / EPFL

Mai 2027
Grande Fontaine

1887 wird La Chaux-de-Fonds an die Wasserversorgung angeschlossen. Dies markiert einen entscheidenden Meilenstein bei der Modernisierung der Stadt. Zur Feier dieses Ereignisses wird ein Jahr später der Grosse Brunnen eingeweiht. 2027 werden in einer Zusammenarbeit mit dem Erstsemester-Architektur-Workshop der EPFL rund 200 Studierende eine temporäre Installation an diesem emblematischen Ort schaffen. Das Projekt verbindet Forschung, Planung und Bau und belebt den öffentlichen Raum neu als Ort der Begegnung, der Besinnung, des Austauschs und des kulturellen Experimentierens.

Das Labor ALICE leitet den Erstsemester-Architektur-Workshop der EPFL. Seit 2017 entwickelt es in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partnern temporäre Installationen im öffentlichen Raum. Von Lausanne über Paris, Zürich, Brüssel und Évian bis nach Genf nimmt ALICE vorübergehend Orte ein, um deren Nutzung und Wahrnehmung zu verändern. Die für alle zugänglichen Projekte machen die Architektur zu einem Ort des Experimentierens und des gemeinsamen Erlebens.



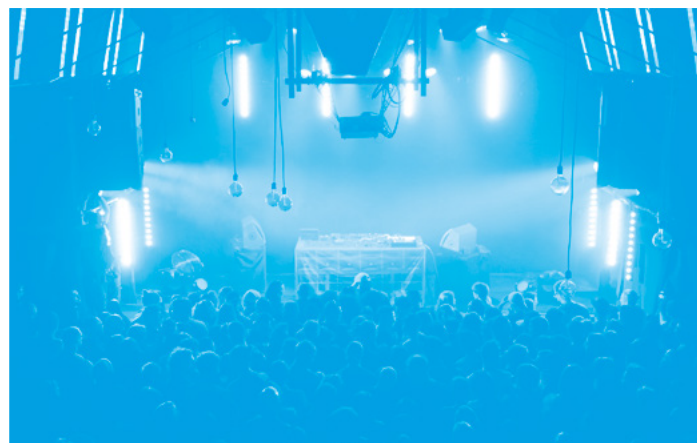
↑ EPFL © Laboratoire Alice

Bikini Test 35 Jahre Bikini Test Association KA

21 und 22 Mai 2027

Man kann nur einmal 35 Jahre feiern. Das Konzertlokal Bikini Test ist im Mai 1992 aus Konfrontation, Forderungen und dem dringenden Wunsch, die etablierte Ordnung auf den Kopf zu stellen, hervorgegangen. Gebührend Geburtstag feiern ist also erst recht Pflicht. Zur Feier von 35 Jahren Musik und Alternativkultur in La Chaux-de-Fonds wartet der Club mit zwei historisch chaotischen Abenden auf, die im Zeichen eines unkonventionellen Programms, von Konzerten und einer unvergesslichen Party stehen. Ein ganzes Wochenende lang werden die Wände im bis zum Bersten vollen Bikini Test von zuoberst bis ganz nach unten beben, samt Umgebung.

Der 1988 von Musikschaaffenden, diversen Kunsttalenten sowie Rockmusikbegeisterten gegründete Verein KA eröffnete das Konzertlokal Bikini Test im Jahr 1992 in den alten Mühlen von La Chaux-de-Fonds. Seither beben die Wände dieses einzigartigen Ortes im Rhythmus von bunten Street-Art-Graffitis und Klängen aller Art, wobei sich verzerrte Gitarren, elektronische Beats und neue Stimmen abwechseln. Von seinem Undergrounderbe bis hin zu seiner ausgeprägten Offenheit für Neues, bleibt das Lokal seiner Bestimmung treu: ein Treffpunkt für alle, die gerne zusammen gute Musikmomente erleben!



↑ Bikini Test © Gilles Mauron

Sortez vos bleus ! Association Elan

14, 15 und 16 Mai 2027
Anciens abattoirs

Dieses Projekt erinnert an die Arbeitergeschichte der Stadt und schlägt eine Brücke zu den Realitäten von heute. Dabei überführt es die Kleidervorgaben industrieller Tätigkeiten in eine moderne künstlerische Ausdrucksweise. Im Mai 2027 enthüllen die Mitglieder des Vereins Elan ihre aus Arbeiterkleidung abgeleiteten Kreationen anlässlich eines inszenierten Grossumzuges: Blaumänner, Schürzen und Überkleidung dienen als Grundlage für Geschichten über Widerstand und Hoffnung. Subtil und unkonventionell fliesst die Protestenergie vom Mai über das ganze Jahr hinweg in kreative Experimente ein.

Seit über 30 Jahren begleitet der Verein Elan Menschen auf ihrem Weg in eine dauerhafte soziale und berufliche Integration und fördert dabei Vertrauen, Selbstständigkeit und Kompetenzerwerb. Seine Werkstätten sind in einem Gebäude untergebracht, das dem UNESCO-Welterbe angehört und von einer starken Arbeitergeschichte zeugt. In diesen Uhrmacherwerkstätten entstand im 19. Jahrhundert der Wunsch nach Selbstorganisation, aus dem schliesslich die Gewerkschaften und eine tief mit der Identität der Stadt verwurzelte Kultur der gegenseitigen Unterstützung hervorgingen.



↑ L'association Elan, La Chaux-de-Fonds

Folk'Sons Neuenburger Konservatorium (CMNE) und Musikhochschule Neuenburg–Genf (HEM)

1 Mai 2027
Salle Faller, Parc des Musées, Hof des Ancien Manège
Katholische Kirche, Place du Marché, Salle de Musique

Folk'Sons verwandelt La Chaux-de-Fonds in einen grossen Resonanzraum. Das vom Neuenburger Konservatorium und der Musikhochschule Genf getragene Projekt lädt das Publikum zu einem musikalischen Rundgang durch mehrere bedeutende Orte der Stadt ein. Neu interpretierte Folk Songs von Luciano Berio treffen dabei auf weitere Volksmusiktraditionen und öffnen den Blick auf die Welt und ihre Klänge. Den Abschluss bildet ein grosses Konzert mit Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Lehrpersonen.

Das Neuenburger Konservatorium (CMNE) ist eine führende Institution für Musikausbildung im Kanton. Es unterrichtet Menschen aller Altersgruppen, fördert das gemeinsame Musizieren und entwickelt zahlreiche Kulturprojekte mit Bezug zur Region und zum musikalischen Schaffen.

Die Musikhochschule Genf – Standort Neuenburg (HEM) bildet die professionellen Musikschaffenden von morgen aus. Sie verbindet Hochschullehre, Forschung und künstlerisches Schaffen und fördert Experimente, interdisziplinäre Zusammenarbeit und innovative, öffentlich zugängliche Projekte.

Luciano Berio (1925–2003) war ein bedeutender italienischer Komponist des 20. Jahrhunderts und eine Schlüsselfigur der zeitgenössischen Musik. Als Pionier der Klangforschung erkundete er die Beziehungen zwischen Musik, Stimme, Elektronik und volkstümlichen Traditionen. Sein wegweisendes Werk Folk Songs (1964) interpretiert traditionelle Lieder aus aller Welt neu und verdeutlicht sein Interesse am Dialog zwischen musikalischem Kulturerbe und zeitgenössischem Schaffen.



↑ Folk'Song

(Presque) la vie de Blaise Cendrars Les Batteurs de Pavés

1 und 2 Mai 2027

«(Presque) la vie de Blaise Cendrars» ist ein Spaziergang durch La Chaux-de-Fonds, dem Geburtsort des gleichnamigen Poeten und Flaneurs. Von einer Strasse zur nächsten schlüpfen vier Schauspieler und Schauspielerinnen in die Rolle Cendrars und bringen dem Publikum Episoden aus seinem Leben, Texte und Abenteuer zwischen New York und Moskau nahe. So wird die Stadt zu einer heiteren, hautnahen Bühne, mit Stadtlärm, Trottoirs, Sonne und Regen als Kulisse einer Prosa, der man idealerweise beim Gehen zuhört.

Die aus La Chaux-de-Fonds stammende Theatergruppe Les Batteurs de Pavés macht die Strasse zur Theaterbühne. Ihre Spezialität sind die grossen Klassiker, die sie humorvoll und etwas frech einem breiten Publikum zugänglich machen. Von «Cyrano de Bergerac» bis «Les Misérables», von «Hamlet» bis «Germinal» bespielt die Compagnie den öffentlichen Raum in der Schweiz und im Ausland und vertritt dabei ein ausgelassenes, explosives Theater, das von der Publikumsnähe lebt.



↑ Les Batteurs de Pavé

CantAmille chante "Sous les Pavés"

8 Mai 2027

Parc des Musées und Musée international d'horlogerie

Im Projekt «Sous les pavés» der beiden Vokalensembles CantAmille und Voci in campo geht es um Arbeiter- und Migrationserinnerungen, vorgetragen in der Tradition der italienischen mündlichen Überlieferung. Das Pflaster ist dabei gleichzeitig ein Zeugnis der Arbeit, ein Symbol der Auseinandersetzung und ein Versammlungsort. Das Konzert ist als partizipatives und immersives Erlebnis konzipiert und beginnt im Park des MIH, wo das Publikum gerne mitsingen darf, bevor es sich ins Innere des Museums begibt. Auf diese Weise wird eine Gesangstradition im öffentlichen Raum zum Klingen gebracht und würdigt all jene, die sie geprägt haben.



↑ CantAmille © Tenzing Aura

Overflow Lorain Bernasconi und Nora Tahiraj

Vom 17 Juni bis 11 Juli 2027 – Place du Marché

OVERFLOW verwandelt den Marktplatzbrunnen vorübergehend in einen erfrischenden öffentlichen Ort. Durch eine einfache, umkehrbare Massnahme wird der Sockel zu einem einladenden Becken, umgeben von einem breiten Ring, auf dem man sitzen, sich unterhalten oder eine Pause einlegen kann. In einer Stadt, in der Wasser seit jeher kostbar ist, hebt die Installation diese Ressource hervor und belebt die soziale Funktion des Brunnens neu: vom Betrachtungsobjekt wird der Brunnen zu einem Ort sommerlichen Lebens, der Begegnungen fördert.

Nora Tahiraj (1992) und Lorain Bernasconi (1995) sind Freie Architekturschaffende und in den Bereichen Entwurf, Lehre, Bau, Forschung und Schreiben tätig. Das Duo untersucht historische, nachhaltige und räumlich-soziale Dimensionen von Architektur mit besonderem Fokus auf Wiederverwendung und kulturellem Erbe. Mit ihrer Arbeit laden die Beiden dazu ein, Orte neu zu betrachten, zu verstehen und zu interpretieren.

↓ Nora Tahiraj et Lorain Bernasconi



Augustin Rebetez BUBBLE GUM PARADISE

Juin 2027
Place du marché

Im Herzen der Stadt erhebt sich eine seltsame, verspielte und leicht irritierende rosa Oase. Bubble Gum Paradise ist eine Installation zum Erleben, bei der die fröhliche Ästhetik einer Hüpfburg auf die Kraft eines zeitgenössischen Kunstprojekts trifft. Ob als Ort der Begegnung und des Spiels oder als Denkmal einer untergehenden Zivilisation – die Bubble von Augustin Rebetez wirft die Frage auf: Kann man sich 2027 noch amüsieren? In welcher Blase leben wir? In der Bubble der Schweiz, der Klimaanlage, unseres sozialen Umfelds oder unserer Lieblingsalgorithmen? Poppig und gothic, plastisch und farbenfroh – diese temporäre Installation wirkt zugleich apokalyptisch und hoffnungsvoll. Worte und riesige Airdancer, die unaufhörlich in sich zusammenfallen, lassen die Grenzen zwischen Party, Show und Weltuntergang verschwimmen. In der Mitte eine riesige Kaugummibläse, das schlagende Herz dieses Paradieses, das an den Zähnen klebt.

Augustin Rebetez (geb. 1986 in Mervelier) mischt für seine Installationen unterschiedlichste Medien und lässt ein poetisches Gesamtkunstwerk entstehen. Seit 2009 stellt er seine Arbeiten international aus, unter anderem auf der Biennale von Sydney, bei den Rencontres d'Arles, im SESC in São Paulo, im Théâtre de Vidy in Lausanne und im Museum Tinguely in Basel. 2024 hat er La Maison totale eröffnet, ein Sommermuseum mit Skulpturenpark in Bôle, ganz in der Nähe von Neuenburg.

In Partnerschaft mit Swatch



↑ Augustin Rebetez © Monsefwinteler

Danceground Boris Charmatz

26 Juni 2027
Rollfeld des Flughafens Les Éplatures

Immer neues Terrain für die Kunst zu erschliessen – das ist Boris Charmatz' Credo. Am 26. Juni gibt es in Les Éplatures keine Abflüge und keine Ankünfte mehr. Der Flughafen kommt zum Stillstand, damit auf dem Rollfeld ein choreografisches Fest entstehen kann, das legendär werden könnte.

Gemeinsames Aufwärmen auf einem Kilometer Start- und Landebahn, partizipative Workshops, Aufführungen und Performances: Ab 16 Uhr sind alle eingeladen, so, wie sie sind, mitzutanzten. Keine Bühne, keine Tribüne. Nur Menschen, getragen von einer Welle gemeinsamer Freude.



↑ Fous de danse_Berlin © Barbara Braun

Soziologie der Bars in La Chaux-de-Fonds

Romain Sciacca

Frühling–Sommer 2027
Verschiedene Bars der Stadt

Das Projekt greift alte Fotografie-Techniken auf – von der Balgenkamera bis zum mobilen Fotolabor – und porträtiert das Publikum in den Bars und Cafés, wo das Leben in La Chaux-de-Fonds pulsiert, und untersucht deren soziale Vielfalt. Die Bilder sind sowohl Kunstwerke als auch kostbare Zeugnisse der Bevölkerung und des Lebens in der Stadt. Die Porträts werden in den teilnehmenden Lokalen ausgestellt und laden die verschiedenen Besuchergruppen dazu ein, von Ort zu Ort zu gehen und miteinander in Kontakt zu treten.

Romain Sciacca (geb. 1992 in La Chaux-de-Fonds) absolvierte eine Ausbildung in Sozialer und Soziokultureller Arbeit in Genf, wo er sich überwiegend mit Nachbarschaftsinitiativen sowie lokaler und gemeinschaftlicher Entwicklung beschäftigte. Anschliessend studierte er Journalismus an der Freien Universität Brüssel. Seine fotografische Arbeit schöpft aus diesem doppelten Werdegang und transportiert Geschichten, Erfahrungen und Engagement – ganz nah an den Menschen und ihren Terrains.



↑ Soziologie des bars Avedon In the American West

Bevor ich sterbe

Verein zur Förderung der Palliativpflege BEJUNE

Vom 1. bis 30. Juni 2027
Rue du Marché

Der Alltag nimmt uns manchmal so sehr gefangen, dass wir darüber vergessen, was wirklich zählt. Die Auseinandersetzung mit unserer eigenen Endlichkeit kann uns dazu bringen, die uns verbleibende Zeit mit anderen Augen zu betrachten und auf den Horizont der Möglichkeiten zu blicken. Den gesamten Juni 2027 über lädt die in der Rue du Marché errichtete Wand Avant de mourir (vor dem Sterben) alle Besucherinnen und Besucher dazu sein, mit Kreide ihre Wünsche, Sehnsüchte und Hoffnungen zu notieren, die Worte der anderen zu lesen, und vielleicht ins Gespräch zu kommen.

Im Verein zur Förderung der Palliativversorgung BEJUNE (ADSP BEJUNE) hat sich ein Gruppe von Fachkräften aus dem Gesundheitswesen zusammengeschlossen und verfolgt einen doppelten Auftrag: die Teams bei der palliativen Betreuung zu unterstützen und die Palliativversorgung in der BEJUNE-Region zu fördern. Für den Verein ist Palliativpflege in erster Linie eine lebensbejahende Pflege, die darauf abzielt, die Lebensqualität so zu erhalten, wie sie jede einzelne Person für sich definiert. Was wäre, wenn das Lebensende und der Tod ganz und gar zum Leben gehören würden?



Grand Lac

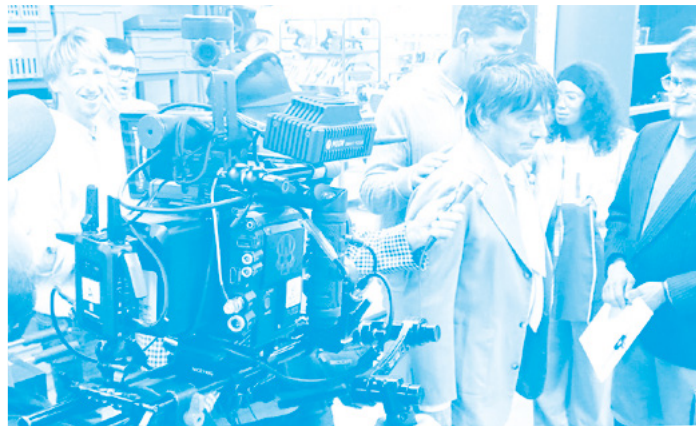
André Kuenzy und die Stiftung Les Perce-Neige

Im Laufe des Jahres

Sagen Ihnen die „Ville Capitale“, die „Ville du Bas“ und die „Ville d'à côté“ etwas? „Grand Lac“ ist eine Fiktionsserie mit sieben Episoden, die frei von der Neuenburger Region inspiriert ist und sich über das gesamte Jahr 2027 erstrecken wird. Die Kulissen und Kostüme werden in den Werkstätten von „Les Perce-Neige“ angefertigt. Die Dreharbeiten sind performative Events im öffentlichen Raum, bei denen die Bevölkerung eingebunden wird. Vor der Kamera stehen sowohl professionelle Schauspieler als auch Klientinnen und Klienten der Stiftung „Les Perce-Neige“. Eine sich weiterentwickelnde Geschichte, die bis Dezember 2027 verfolgt werden kann.

Seit 2016 arbeitet der Verein «Las Hormiguitas» mit der Stiftung «Les Perce-Neige» an inklusiven audiovisuellen Projekten. Auf einen 2017 am BIBI-Festival präsentierten Pilot-Workshop und den Kurzfilm «La Mélancolie des Tortues», der 2026 am NIFFF gezeigt werden soll, folgt mit «Grand Lac» ein Projekt neuer Dimension.

André Kuenzy schuf den «Homme Bleu», eine Figur, die 1999 erstmals in Basel erschien und seither um die Welt reist. Der multidisziplinäre Künstler arbeitet zwischen Performance, Film und hybriden Formaten, regionaler Verankerung und internationaler Öffnung. Mit unerwarteten Begegnungen richtet er einen präzisen, neugierigen und schelmischen Blick auf seine Umwelt.



↑ Auszug aus Grand Lac

Atelier Cor des labs

Cor des Labs : Ein Labor, um sich den Klang der Traditionen zu eigen zu machen

Vom 18 bis 20 Juni 2027
Rue de la Serre

Das Alphorn verkörpert unser regionales Hirtenerbe, es ist die Stimme der Alpen und eine traditionelle Verbindung zwischen Mensch und Landschaft. Durch die digitale Technik wird es auf neue Weise zugänglich: durch andere Möglichkeiten, es herzustellen, zu erlernen und zu spielen. Das Projekt steht ganz im Zeichen, gemeinsam etwas zu schaffen, auf andere Weise zu gestalten und das Experimentieren mit Material und Musik greifbar zu machen. In diesem hybriden Raum zwischen Werkstatt, Bühne und Spielplatz wird gespielt, gelernt und neu interpretiert. Das Alphorn wird zugänglich und eröffnet neue Bildwelten

Ziel des Vereins ist es, das „Cor des Labs“ sowie Lernmaterialien dafür zu konzipieren, herzustellen, zu erproben und zu erforschen. Darüber hinaus will der Verein künstlerische Veranstaltungen und Workshops mit direktem oder indirektem Bezug zum Cor des Labs und zum Alphorn organisieren.



↑ Cor des labs

Shifting forms "Snail tour"

elie zoé

Und wenn wir einen Gang zurückschalten würden? Mit Snail Tour erweckt Elie Zoé die Tournee Shifting Forms auf eine ganz andere Art und Weise zum Leben. Die Musikperson wird vom 28. Mai bis 3. Juni 2027 das Théâtre populaire romand eine Woche lang mit kollektiven Erlebnissen sowie Gratis-Workshops rund um unser Verhältnis zu Zeit, Leben und Zusammenwirken beleben. Sammeln von Wildpflanzen, Kochen, pflanzliche Farbstoffe und Proben geben in dieser Gratis-Residenz den Takt vor, während ein Ad-hoc-Chor Freiwillige rund um die Musik vereint. Ein Konzert als Auftakt zum Festival Ultra Froid Mega Loin rundet diese ganz besondere Residenz ab.

Elie Zoé verfolgt einen autodidaktischen musikalischen Weg und schöpft aus Physik, Soziologie, Anthropologie und Biologie, um wünschenswerte Zukunftsbilder zu entwerfen. Die Musik vermittelt eine Welt, in der Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe und gemeinsame Erfahrungen Menschen verbinden und ihre Beziehung zum Leben bereichern. Nach fünf Alben, über 700 Konzerten und mehreren Preisen erschien im Oktober 2025 Shifting Forms. 2026 erhielt das Album am M4Music den Impact/Innovation Award von IndieSuisse.

In Koproduktion mit dem TPR



↑ elie zoé © Marie Beck

ULTRA FROID MEGA LOIN Festival

Vom 3 bis 5 Juni 2027
Anciens abattoirs

ULTRA FROID MEGA LOIN ist ein neues Musikfestival, das in den Anciens abattoirs stattfindet – einem unglaublichen Veranstaltungsort, wie ihn nur La Chaux-de-Fonds zu bieten hat. Auf zwei Innenbühnen und einer Aussenbühne finden Konzerte, Performances und immersive Veranstaltungen statt. Auf dem Programm: Rap, Noise, Experimentalmusik, Hyperpop, zeitgenössischer Jazz, Post-Punk, Bass Music, Ambient, Reggaeton, Techno, Rave, Shama und Global Club. Beliebte Künstler, die sich engagieren und Bewunderung verdienen, weil sie nicht mehr trennen zwischen Party feiern und Wissenschaft, zwischen Club und Poesie, zwischen Lärm machen und sanft sein.

ULTRA FROID MEGA LOIN (UFML) ist ein neues Musikfestival, das von Loris Vettese, Gilles Valet, Marion Houriet und Nathan Erard organisiert wird. Unterstützt von lcdf27.



M4Music goes lcdf27

Les 4 et 5 juin 2027
Ancien Abattoirs

Das Zürcher Treffen der Schweizer Musikbranche macht in La Chaux-de-Fonds Station! Dieses Projekt des Migros-Kulturprozent, das die Schweizer Musikszene belebt und erfahrbar macht, bringt im Rahmen des Festivals „Ultra Froid Mega Loin“ einen Ableger in die erste Kulturhauptstadt Schweiz. Nachwuchstalente, Branchentreffs sowie Fachvorträge oder Vorträge für die breite Öffentlichkeit werden den Rhythmus des Wochenendes bestimmen, wobei eine Frage im Mittelpunkt der Diskussionen steht: Wie sieht die Zukunft der Musik in der Uhrenstadt aus?

In Partnerschaft mit dem Migros-Kulturprozent



↑ M4Music

Réserve urbaine

Louis Jucker

vernissage : 18 Juni 2027
Rue de la Serre 64 – 89

Für IcdF27 hat Louis Jucker das Konzept der «Réserve Urbaine» entwickelt und als Buch, Vortrag und kleine Ausstellung umgesetzt. Es ist der so praxisnahe wie poetische Entwurf einer Stadt, in der die künstlerische Zwischennutzung nicht von vorneherein vergänglich ist, sondern wo sich Künstlerateliers, Handwerksstätten und Vereinsbüros auf Dauer in ihrem Entstehungsgefüge etablieren können. Die Arbeit von Louis Jucker regt dazu an, die Bedeutung der urbanen Brachen für das Vereinsökosystem der Stadt anzuerkennen. Ein Liebesbrief an all die kleinen Initiativen der Bewohnenden, die mit Witz und Einfallsreichtum zur Kulturszene von La Chaux-de-Fonds beitragen.

Louis Jucker, geboren in La Chaux-de-Fonds, ist Musiker, Sänger, Architekt, Künstler und Bastler. Als Mitbegründer des Labels Hummus Records und des Vereins Mono Hobo entwickelte er eine disziplinenübergreifende DIY-Praxis, die Musik, Architektur, Schreiben und Gemeinschaftsprojekte verbindet. In seiner Arbeit beschäftigen ihn insbesondere Orte und ihre Nutzung, aber auch die Art, wie wir gemeinsam etwas schaffen und gestalten. Der Träger des Schweizer Musikpreises 2021 setzt seine Forschungen nun als Autor fort. In seinem ersten Buch befasst er sich mit ungenutzten Flächen und deren Rolle in der Stadt. Er ist Mitglied der Noise-Rock-Gruppe Coilguns und tritt unter eigenem Namen als Solokünstler mit LoFi und Folk auf.



↑ Louis Jucker, Réserve Urbaine

Rue de la Serre DIY

Association Mono Hobo

Vom 18 bis 20 Juni 2027
Rue de la Serre 64 – 89

«Rue de la Serre DIY» feiert das Selbermachen und speziell die Manier, wie man in La Chaux-de-Fonds gemeinsam Mittel und Wege findet. Ein Wochenende lang erobern die Bewohnenden der Gebäude Serre 89 und 90, das FabLab, der Club 44, Ludesco und Out of Gas die Strassen mit Konzerten, Workshops, Ausstellungen, Vorträgen und Lo-tech-Experimenten. Unter der Leitung von Louis Jucker und dem Verein Mono Hobo rückt das Festival die alternative, kreative Lebendigkeit der Rue de la Serre ins Licht. Ohne fixen Programmrahmen greift jede der beteiligten Gruppen das Projekt auf ihre Weise auf, um ein fröhliches und nicht unbedingt normgerechtes Fest auf die Beine zu stellen, bei dem alle willkommen sind.

Louis Jucker, geboren in La Chaux-de-Fonds, ist Sänger, «Bastel-Musiker» und Event-Kurator. Als Mitbegründer des Labels Hummus Records und des Vereins Mono Hobo verfolgt er in seiner Kunst seit Jahren eine DIY-orientierte, disziplinenübergreifende Praxis, die Musik, Architektur, das Schreiben sowie die Organisation gemeinschaftsfördernder, kollektiver Events verbindet. Seine Arbeit wurde 2021 mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.



↑ Artwork © Sophie Gagnebin

Intimités floues

Association Recherche Ethnologie Cinéma

Vom 17 Juni bis 1 Juli 2027

Wie finden junge Menschen ihren Weg in einer von Unsicherheit geprägten Welt? Inspiriert von den Gedanken des Soziologen Hartmut Rosa untersucht die Audio-Foto-Ausstellung „Intimités floues“ ihr Verhältnis zu sich selbst und zur Welt anhand einer alltäglichen Handlung: Selfies machen. In einem visuell-ethnografischen und partizipativen Ansatz nehmen Jugendliche aus der Region Bilder von sich auf und kommentieren diese anschliessend in Form von Mini-Podcasts. Ein kollektives, intimes und feinfühliges Porträt, das unsere spielerische wie auch zwiespältige Beziehung zu Bildern und deren Verbreitung im öffentlichen Raum hinterfragt.

AREC ist ein Kollektiv von Ethnologinnen und Filmemacherinnen sowie Ethnologen und Filmemachern mit Sitz in Neuenburg, das audiovisuelle Produktionen vom Kurzfilm bis zum Spielfilm produziert. Ob im Auftrag diverser Institutionen (Museen, Vereine) oder im Rahmen persönlicherer Projekte: ihr Ansatz basiert auf gründlichen Recherchen, um einen ungewöhnlichen Blick auf die Realität zu werfen. Der im März 2015 gegründete Verein AREC ist seit 2021 im Westschweizer Filmproduzentenregister eingetragen.



Locarno Film Festival

Vom 14 bis 18 Juli 2027

Place du Marché

Auf der Place du Marché erscheint in Zusammenarbeit mit dem Locarno Film Festival eine Leinwand, davor reihen sich die Sitzplätze. Fast wie eine Piazza Grande in der Version von La Chaux-de-Fonds. Für den Einbruch der Nacht nimmt man besser etwas Warmes mit.

Die Stadt wird zur Kulisse: Wäsche hängt vor den Fenstern, die Nachbarschaft tritt auf die Balkone hinaus. Manche schauen zu, andere hören hin. Dann beginnt der Film und holt uns aus unseren Tagträumen. Mit einem Glas in der Hand – Spritz oder Limonade – nehmen wir Platz. Die Tage sind lang, die Abende ebenso.

↓ Locarno Film Festival



Camille Mermet

La Chaux-de-Fonds, Welthauptstadt der Sinnsuche.

Der Touristenzug in drei Sprachen

Juni bis September 2027

Die Compagnie Personne deutet den Touristenzug von La Chaux-de-Fonds mit Camille Mermets Kreation neu. Die Rundfahrt zeigt die Stadt als «Welthauptstadt der Sinnsuche» aus ungewöhnlicher Perspektive. Sie ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich und wird abwechselnd mit der klassischen Tour auf Französisch, Deutsch, Englisch, Portugiesisch und Arabisch angeboten. Text, Dramaturgie, Übersetzung, Spiel und Klanggestaltung machen jede Sprachfassung zum eigenen Erlebnis.

Camille Mermet studierte Schauspiel an der Manufacture und arbeitete mit Marion Duval, Aurélien Patouillard und Oscar Gomez-Mata. Mit ihrer Compagnie realisiert sie *Appartientum*, *La troisième vérité* und *Denise*. Joël Maillard, Dejan Gacond, Nicolas Doutey und Sébastien Grosset begleiten ihre Schreibaarbeit, Louis Jucker gestaltet den Klang. Unter dem Namen *Lamétéo* schreibt und interpretiert sie zudem Songs, die auf Streamingplattformen verfügbar sind.



L'indécision manifeste

Quartier général

Vom 25 Juni bis 22 August 2027
QG, Anciens abattoirs

Das Quartier Général lädt Jean D'Amérique, Nefeli Papadimouli, Rondi Park und Malik Jeannet zu einem Residenz- und Arbeitsprojekt ein, bei dem sich ihre verschiedenen Praktiken begegnen und den Raum in ein gemeinsames Atelier verwandeln. Kollektive Werke und zeitlich begrenzte Interventionen treten in Resonanz mit den ehemaligen Schlachthöfen. Deren Wiederherstellung wird eher zu einem Schritt im Schaffensprozess als zu einem Endergebnis: Performance, Installation, Poesie, Malerei und Zeichnung werden hier gegenübergestellt. Das Publikum erlebt ein kollektives Werk, dem noch die Erinnerung an die Baustelle innewohnt, die Energie des Unvollendeten und die Brüche, an denen sich andere Möglichkeiten eröffnen.

Das Quartier Général, 2015 gegründet, ist in den ehemaligen Schlachthöfen von La Chaux-de-Fonds beheimatet. Als Zentrum für zeitgenössisches Kunstschaffen fördert es aufstrebende und etablierte Künstlerinnen und Künstler im Rahmen eines anspruchsvollen Programms. Doch es ist nicht nur ein Ausstellungsraum, sondern auch ein Ort für Experimentelles, Projektbegleitung und den Dialog zwischen Kunstschaffenden, Publikum und den Herausforderungen von heute.



Ton sur Ton

Fäden, die Verbindungen knüpfen – wenn Seiltanz Gemeinschaft schafft.

Vom 26 Juli bis 8 August 2027
Terrain de l'ancienne

«Des fils pour tisser du lien» bringt La Chaux-de-Fonds in luftige Höhen. Zwei Wochen lang erleben Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und aller Lebenswege das Seiltanzen als eine Erfahrung, die aus Vertrauen, Mut und Begegnungen besteht. Kinder und Ältere, Menschen mit Behinderung, Familien und lokale Communitys lernen, auf einem Seil zu spazieren und diese Geste weiterzugeben. Am Ende dieser Vorbereitungen steht eine grosse Überquerung auf unterschiedlichen Höhen vor Publikum an der Plage des Six-Pompes. Das Seil wird dabei zum Symbol einer Stadt, die lernt, zusammenzuhalten und im Gleichgewicht zu bleiben.

Seit 25 Jahren spannt die Stiftung Ton sur Ton den Bogen zwischen Musik, Tanz, Theater, Zirkus, Entspannung und Inklusion sowie Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche. In La Chaux-de-Fonds hat sie Räume eingerichtet, in denen Kinder und Jugendliche, Künstlerinnen und Künstler, benachteiligte Gruppen und internationale Partner eine lebendige, anregende und offene Kultur vorfinden.



Lisières

Manticore

Juli 2027
La Chaux-de-Fonds

Der Mensch lässt Betongrau und Häuser wachsen. Wie viel Raum bleibt für das, was sonst noch lebt? In «Lisières» träumen Marie Jeanrenaud und Aurore Faivre von der gemeinsamen Existenz und laden die Nicht-Menschen ein, La Chaux-de-Fonds zurückzuerobern. Realistische Tiere aus der Vorstellungswelt der Künstlerinnen bilden eine hybride Fauna zwischen Realität und Fantasie. Geschöpfe, die den Mauern der urbanen Räume entspringen, die uns anregen, unseren Blick zu verlagern und uns dieser amüsanten Invasion zu ergeben.

Das Kollektiv Manticore besteht aus den beiden Künstlerinnen Aurore Faivre und Marie Jeanrenaud, die beide aus La Chaux-de-Fonds stammen. Neugierig und ohne Berührungsängste gehen sie ihren Launen folgend den Fragen nach, die sie persönlich beschäftigen. In ihren Welten kreuzen sich bildende Kunst, Theater, Illustration, Textilkunst, Ökologie und Vermittlung. Mit Gespür für Lebendigkeit und Fantasie entwickeln sie Projekte zum Mitmachen, die die Sinne ansprechen und unseren Blick verändern, die zum Experimentieren einladen und neue Möglichkeiten eröffnen



En évidence Collectif Aplusse

Kreisverkehr Bas-du-Reymond und Stadtbibliothek

Können Kunstwerke, die wir jeden Tag sehen, uns noch überraschen? Das Collectif Aplusse macht sich mehrere monumentale Wahrzeichen von La Chaux-de-Fonds zu eigen und lädt dazu ein, sie mit anderen Augen zu betrachten. Am Kreisverkehr Bas-du-Reymond wird die Installation Communication von Patrick Honegger im Laufe des Jahres subtil verändert. Vor der Stadtbibliothek wird das Werk L'Étude von André Huguenin-Dumittan eine unerwartete Aktion erfahren. Kleine Veränderungen, manchmal über Nacht, die mit unseren Sehgewohnheiten und unserem Gedächtnis spielen: War das gestern schon so?

Das 2024 gegründete Collectif Aplusse besteht aus Jessie Schaer, Fotografin und bildende Künstlerin, sowie Max Havlíček, Zeichner, Bühnenbildner und Schauspieler. Das junge, dynamische und professionelle Duo entwickelt künstlerische Projekte, bei denen sich Medium und Vision gegenseitig ergänzen und in Dialog treten. Ihr Ansatz lässt einen zarten Zwiegespräch zwischen Räumen und Emotionen entstehen.



↑ En Évidence, Collectif Aplusse

ADN Danse Balade chorégraphique ADN Danse – Neuchâtel

3 und 4 Juli 2027
im Wald

Auf den Spuren von Kunstschaffenden, die sich über die Naturgesetze hinwegzusetzen scheinen, gibt es einen Parcours auf schmalstem Grat. Entlang der Wege verhandeln die Körper unablässig mit der Schwerkraft. Das Gehen wird gelegentlich zu einem gewagten Unterfangen. Marc Oosterhoff, Camille Boitel und Sève Bernard haben sich zur Gestaltung dieser einzigartigen Reise zusammengetan, weil sie alle das Risiko lieben und vom selben Vorhaben angetrieben werden: Jedes Relief als eine Einladung zu verstehen, die Welt neu zu erleben und gemeinsam neue Wege zu beschreiten. Die Landschaft wird so zur Inspiration für schwungvolle, fröhliche Bewegungen und unerwartete Ereignisse.

ADN Danse wurde 1996 gegründet und setzt sich für die Förderung und Verbreitung des zeitgenössischen Tanzes im gesamten Kanton Neuenburg ein. Das Programm basiert auf zwei sich ergänzenden Aspekten: der Tanzvorführung (danse à voir) und dem Tanzangebot (danse à vivre). Aufführungen, Begegnungen, Workshops und Mitmachprojekte finden sowohl in Theatern als auch im öffentlichen Raum statt und verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: den Tanz zugänglich, lebendig und ansteckend zu machen und die Begegnung zwischen Künstlern, Publikum und Orten zu fördern.



↑ ADN Danse, Neuchâtel © Laurent Philippe

Les Feux de la liberté

Anne Bisang

11 > 13 August 2027
Anciens abattoirs

Annemarie Schwarzenbach, eine Freiheitsikone auf der Suche nach dem Absoluten, entflieht der Zürcher Grossbourgeoisie und bereist zu Beginn des Zweiten Weltkriegs die Welt. Von Europa bis Persien, von der Sowjetunion bis in die Vereinigten Staaten – in ihren Romanen, Reportagen und Fotografien dokumentiert sie die Umwälzungen ihrer Zeit und engagiert sich gegen den Faschismus. Unter der Regie von Anne Bisang verbindet dieser Roadtrip auf der Theaterbühne Fiktion und echte Reiseberichte, um Schwarzenbachs Gedanken in die heutige Zeit zu transportieren: Wie kann man seinen Weg finden und Zukunft gestalten, wenn die Welt in Flammen steht?

Anne Bisang ist Regisseurin und künstlerische Leiterin am Theater. Nach ihrem Studium an der École supérieure d'art dramatique in Genf gründete sie die Compagnie du Revoir. Anschliessend leitete sie zwölf Jahre lang die Comédie de Genève. 2013 übernahm sie die künstlerische Leitung des Théâtre populaire romand in La Chaux-de-Fonds. Ihre Arbeit, die sich intensiv mit zeitgenössischer Literatur auseinandersetzt, wirft einen engagierten Blick auf die sozialen und politischen Herausforderungen unserer Zeit. 2018 wurde Anne Bisangs Karriere mit dem Schweizer Theaterpreis gewürdigt.



↑ Les Feux de la Liberté

La Place du Marché s'habille

Das Kollektiv

La Place du Marché s'habille

alias Joseph Gobin, Nicolas Moser, Nicolas Porret und Lucien Kohler

22 August 2027
Place du Marché

Anlässlich eines grossen Stadt-Picknicks verwandelt sich die Place du Marché in eine monumentale, interaktive Fotoinstallation. Die Besuchenden nehmen auf 135 bedruckten Decken Platz, deren Motive einer Serie des Fotografen Joseph Gobin entstammen und einen Blick auf die Stadt und ihre Umgebung bieten. Fotografie, Architektur, Gastronomie und Musik vereinen sich zu einem Gemeinschaftswerk unter freiem Himmel. Am Ende der Veranstaltung darf jede Gruppe ihre Decke mitnehmen, damit das Erlebnis nachhallen kann.

Das Kollektiv „La Place du Marché s'habille“ besteht aus Joseph Gobin (Fotograf), Nicolas Moser (Architekt und Designer), Nicolas Porret (Fachmann im Gastgewerbe) und Lucien Kohler (Lehrer). Gemeinsam verfolgen sie ein partizipatives Projekt, das Fotografie, Architektur, öffentlichen Raum und Geselligkeit miteinander verbindet.



La Plage des Six Pompes Internationales Festival der Strassenkunst

Vom 2 bis 7 August 2027
La Chaux-de-Fonds

Jeden Sommer erobert La Plage des Six Pompes mit Strassenkunst La Chaux-de-Fonds! Eine Woche lang verwandeln rund fünfzig Schweizer und internationale Compagnien die Stadt in eine grosse Freilichtbühne. Nahezu 200 Aufführungen bieten Tanz, Zirkus, Theater und vieles mehr.

Icdf27 beteiligt sich an diesem unverzichtbaren Festival mit einer grossen, spektakulären und publikumsnahen Produktion. Fortsetzung folgt ...



Ballroom Village de chapiteaux

Vom 5 bis 15 August 2027
Îlôts CFF

Irgendwo führt irgendwer unablässig dieselbe Tätigkeit aus: dieselben Bälle in denselben Korb zu legen. Um dieser absurden Routine zu entkommen, beginnt er, die Bälle zu werfen, findet immer längere, komplexere und überraschendere Flugbahnen. Bei Ballroom nimmt das Publikum in einem Lkw Platz, den Lodewijk Heylen in eine Betonkulisserie verwandelt hat. Ohne ein Wort zu sprechen zeigt der Jongleur Stijn Gruppung darin eine faszinierende Choreografie aus springenden Bällen, die – untermalt durch die Klangkreationen von Jochem Baelus und Frederik Meulyzer – zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Post uit Hessdalen (PUH) ist die Compagnie des Jongleurs und Videokünstlers Stijn Gruppung und der Regisseurin Ine Van Baelen. Sie ist international für ihre Liebe zum Detail und ihren technischen Einfallsreichtum bekannt und schafft hybride Aufführungen, bei denen Jonglage mit springenden Bällen, Musik und Theater miteinander kombiniert werden. In einer reduzierten, allegorischen Sprache erkundet PUH Zeit, Raum und unsere virtuelle Zukunft, wobei insbesondere mit dem Rhythmus und der Musik von Frederik Meulyzer gespielt wird. Die Compagnie tritt an den unterschiedlichsten Orten auf und bietet Unterhaltung für jedes Alter.



Les Horlofolies Braderie 2027 et Fête de la Montre Wanderperformance

Vom 3 bis 5 September 2027
La Chaux-de-Fonds

Die seit 1932 veranstaltete Braderie-Les Horlofolies ist das grösste Volksfest von La Chaux-de-Fonds. Sie vereint bis zu 120 000 Menschen, über 200 Ausstellende sowie rund dreissig Theater- und Musikgruppen. Für diese XXL-Ausgabe empfängt sie AKA – eine acht Meter hohe Riesenfigur aus geflochtener Weide der Compagnie de l'Homme Debout. Von sieben Puppenspielenden geführt und von Musik, Rauch und Licht begleitet, erwacht sie auf dem Bahnhofplatz zum Leben: Sie schreitet voran, hält inne, schaut und atmet im Rhythmus der Menge. Die Stadt als Körper und Chor – einmal mehr!



Innocité

Vom 6 bis 9 September 2027
Club 44

Vom 6. bis 9. September 2027 findet die Challenge InnoCité in La Chaux-de-Fonds statt. Dieser von der Universität Neuenburg, der Haute École Arc und dem Neuenburger Berufsbildungszentrum ins Leben gerufene Event verwandelt den Club 44 dreieinhalb Tage lang in eine Kreativ-Residenz, in der Studierende, Künstlerinnen und Künstler, Unternehmen, Vereine, öffentliche Einrichtungen, Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste zusammenkommen, um sich mit den Herausforderungen von Unternehmen und Organisationen aus der Region auseinanderzusetzen. Gemeinsam entwickeln, erproben und präsentieren sie innovative Werke, Produkte oder Projekte mit starkem Lokalbezug. Die Präsentation der Ergebnisse sowie die Abschlussfeier mit Preisverleihung finden in den Anciens Abattoirs statt.



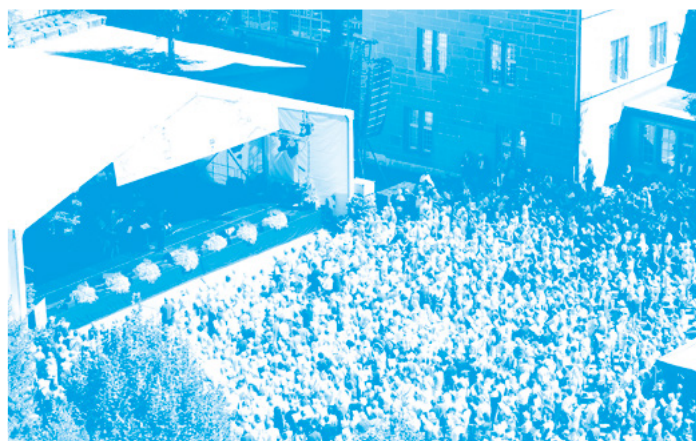
La Schubertiade RTS Espace 2 RTS - Radio Télévision Suisse

11 und 12 September 2027

Die 23. Ausgabe der Schubertiade RTS Espace 2 findet am 11. und 12. September in La Chaux-de-Fonds statt. Getreu seinem offenen Geist kommt das Festival mit rund hundert Konzerten und musikalischen Veranstaltungen in die Kulturhauptstadt Schweiz. Dank der Unterstützung durch lcdf27 und die gastgebende Stadt verspricht die Schubertiade RTS Espace 2 einer der Höhepunkte des Jahres zu werden. Das genaue Programm erscheint im Frühjahr 2027.

Der öffentlich-rechtliche Sender RTS ist mit Fernsehen, Radio und digitalen Plattformen Teil des Alltags der Bevölkerung in der Romandie. Seit über 40 Jahren organisiert er die Schubertiade RTS Espace 2, ein klassisches Musikfestival, das alle zwei Jahre Tausende von Menschen in einer festlichen, geselligen Atmosphäre zusammenbringt. Nach Sion macht das Festival nun Station in La Chaux-de-Fonds, der Kulturhauptstadt Schweiz 2027 – für eine Ausgabe voller Begegnungen und Überraschungen.

In Partnerschaft mit RTS



↑ La Schubertiades RTS Espace 2

Song Book OHÉ HO! Martina-Sofie Wildberger Feminist Alpine Club

11 und 12 September 2027 – Im Rahmen des Programms von
Schubertiade RTS Espace 2
Ancien Manège

OHE HO! besteht aus etwa zwanzig Hobbysängerinnen im Alter von 18 bis 76 Jahren aus La Chaux-de-Fonds und der Region. Gemeinsam greifen sie die Lieder aus dem Liederbuch der Westschweizer Sektionen des Schweizerischen Frauen-Alpenclubs (1933) auf und schreiben sie aus einer zeitgenössischen feministischen Perspektive neu. Das musikalische Material wird dekonstruiert und neu arrangiert, wodurch dieses kulturelle Erbe mit den Stimmen von heute in einen Dialog tritt. Im öffentlichen Raum hinterfragt die Performance Vorstellungen von den Bergen, die Geschlechterrollen und die Formen der Gemeinschaft, während sie Passantinnen, Passanten und Pendelnde dazu einlädt innezuhalten, zuzuhören oder mitzusingen.

Das Projekt wird vom Feminist Alpine Club (FAC) getragen. Es ist ein künstlerisches und feministisches Projekt der Künstlerin Martina-Sofie Wildberger, das sich mit der Geschichte, der Sichtbarkeit und der Darstellung von Frauen in den Alpen auseinandersetzt – einer Region, die lange Zeit von männlichen Idealen geprägt war.

MARTINA-SOFIE WILDBERGER

Martina-Sofie Wildberger (Zürich, 1985) ist Künstlerin und Performerin. Sie hat einen Abschluss der HEAD – Genève im Bereich Bildende Kunst sowie der Universität Genf in Kunstgeschichte und Germanistik. In ihrer Arbeit setzt sie sich mit der Macht der Sprache, Mündlichkeit, Schreiben und Übersetzung auseinander. Ihre in der Schweiz und im Ausland präsentierten Arbeiten wurden mit dem Swiss Art Award, dem Kiefer Hablitzel Preis und dem Manor Kunstpreis Schaffhausen ausgezeichnet.

CÉLINE HÄNNI

Mit der Komposition von „Songbook“ wurde die aus La Chaux-de-Fonds stammende Musikerin Céline Hänni beauftragt. Sie studierte Harfe und Gesang in Genf und Lausanne und entwickelt einen freien und experimentellen Stil, der von verschiedenen Traditionen und Stilrichtungen geprägt ist. Sie begeistert sich für die Erforschung der Stimme und für improvisierte Musik und liebt es, ihre klanglichen Experimente mit anderen Disziplinen, insbesondere dem Theater und der bildenden Kunst, in einen Dialog zu bringen.



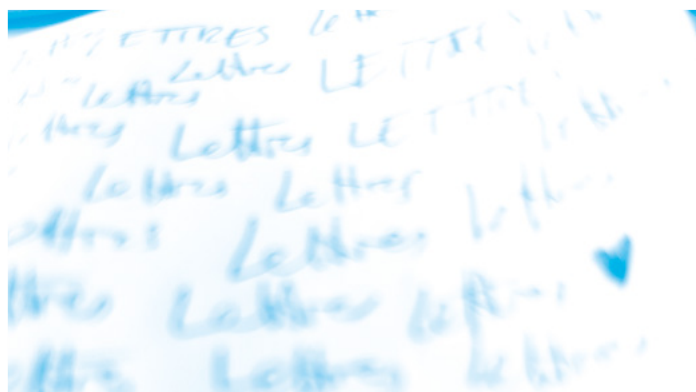
↑ Feminist Alpine Club © Julie Folly

Lettres Laura Gambarini

Im Laufe des Jahres
Café du coin

Jeden zweiten Mittwoch im Monat wird Laura Gambarini zur öffentlichen Schreiberin und empfängt Sie an ihrem Tisch in der Rue du Marché, im Winter in einem Café. Stuhl, Papier, Stempel und Stifte stehen bereit. Bei einem Kaffee findet sie mit Ihnen Worte für einen Liebesbrief – an einen geliebten Menschen, eine Freundin, Eltern, ein Kind, eine verflozene Liebe oder die Stadt. Eine Einladung, Gefühle trotz aller Scheu aufzuschreiben und zu verschicken.

Laura Gambarini spricht mehrere Sprachen und hat einen Master in moderner Literatur der Universität Lausanne. 2009 ging sie nach Berlin, um sich am Centrum für Mime und Pantomime ausbilden zu lassen. Dort entdeckte sie eine Universalsprache für ihr wichtigstes Ziel: auf Menschen zuzugehen. Zurück in der Schweiz führte sie der Wunsch, darstellende Kunst einem breiteren Publikum zu öffnen, in den öffentlichen Raum. Risiko und Unvorhergesehenes machen ihre Inszenierungen dort lebendig.



↑ Lettres, Laura Gambarini

Hibernatus Fest

3Juli (Steinbruch)
und 26. September (Museumspark)
28.–31. Dezember (Kulturzentrum ABC)
Steinbruch // Museumspark // Kulturzentrum ABC

Für IcdF27 wartet das Hibernatus Fest gleich mit drei Events auf. Am Abend des 3. Juli findet an einem ungewöhnlichen und noch geheim gehaltenen Ort ein der Sound-System-Kultur gewidmeter Event mit DJ-Sets und Experimental Lives statt. Am Wochenende vom 25. und 26. September dreht sich im Museumspark alles um das dortige Glockenspiel, mit originellen Kreationen und Live-Performances. Schliesslich geht das Festival vom 28. bis 31. Dezember in seinem üblichen Format im Kulturzentrum ABC über die Bühne: Vier Konzerttage zwischen Weihnachten und Neujahr runden das Jahr mit einem kühnen Programm ab.

Hibernatus Fest ist ein abenteuerliches Musikfestival aus La Chaux-de-Fonds, das von Jérôme Ummel, Benjamin Taillard, Naomi Mabanda, Gaspard Gigon, David Ashby, Emilie Pellissier und Marius Taillard veranstaltet wird. Seit 2018 geht der Verein Hibernatus zwischen Weihnachten und Neujahr in La Chaux-de-Fonds einen neuen musikalischen Weg. Als einziges wiederkehrendes Festival für zeitgenössische Musik in La Chaux-de-Fonds ist das Hibernatus Fest ein Vorzeigeprojekt für die Förderung musikalischen Schaffens in den Neuenburger Bergen.



↑ Hibernatus Fest

La Pastasciutta antifascista de Casa Cervi

Floriane Facchini

22 September 2027

1943 kocht die Familie Cervi, die im italienischen Widerstand engagiert war, zur Feier der Absetzung Mussolinis Pasta und teilt sie mit dem ganzen Dorf. Die Schriftstellerin, Regisseurin und Kulinarik-Künstlerin Floriane Facchini greift diese historische Begebenheit auf, um ein kulinarisches Epos zu schaffen, das auf Recherchen in Italien und Frankreich basiert. Hier wird Geschichte erzählt und gleichzeitig kulinarisch erlebt: Bei einer gemeinsam mit dem Publikum genossenen „Pastasciutta“ wird das Essen zu einem kollektiven Akt des Erinnerns, des Widerstands und der Freiheit.

Floriane Facchini wurde in Rom geboren und ist Schriftstellerin, Regisseurin und Kulinarik-Künstlerin. Sie studierte Dramaturgie an der Universität Rom und anschliessend an der FAI-AR in Marseille. Seit 2013 entwickelt sie ein Projekt an der Schnittstelle von darstellender Kunst, regionaler Kunst und Esskultur. Ausgehend von einem anthropologischen Ansatz befasst sie sich mit kulinarischen und landwirtschaftlichen Praktiken. In ihren Kreationen setzt sie sich mit den politischen und gesellschaftlichen Fragen rund um die Ernährung auseinander. Als Künstlerin, die mit mehreren nationalen Bühnen verbunden ist, leitet sie die Forschungs- und Kreativprojekte A TAVOLA! et ARTS.



Jazz à la Maison blanche Association AMB

Vom 17 bis 19 September 2027
Heure Bleue (TPR) & Maison Blanche

Le Corbusier gibt den Ton an! Das Festival de la Maison blanche verbindet Jazz und Architektur an zwei der bekanntesten Schauplätze von La Chaux-de-Fonds: dem L'Heure Bleue und der Maison blanche, dem ersten Projekt Le Corbusiers. Entstanden aus der Begegnung zwischen der Association Maison blanche und dem Posaunisten Samuel Blaser finden sich hier nun international renommierte Künstler und Künstlerinnen ein. Auf das Eröffnungskonzert im L'Heure Bleue folgen drei intimere Anlässe im grossen Salon der Maison blanche mit dem historischen Piano – unter seinem Namen Charles-Edouard Jeanneret entwarf Le Corbusier es einst für seine Mutter, die selbst Pianistin war.

Die seit 2000 bestehende Association Maison blanche ist Eigentümerin der Villa Jeanneret-Perret, besser bekannt als Maison blanche, die Le Corbusier 1912 als sein erstes Projekt für seine Eltern erbaute. Der Verein setzt sich für die Bewahrung und den Öffentlichkeitswert dieses symbolträchtigen Denkmals von La Chaux-de-Fonds ein. Die Villa, seit 2005 für das Publikum zugänglich, ist auch ein lebendiger Ort der Kultur: Ein Team ehrenamtlicher Mitarbeitender organisiert Führungen, Konzerte, Vorträge und Ausstellungen, sodass hier ein Dialog zwischen architektonischem Erbe und Kunstschaffen entsteht.

SAMUEL BLASER

Samuel Blaser, Schweizer Posaunist mit internationalem Renommee, entwickelt Crossover-Klänge aus Jazz, Klassik und Schweizer Volksmusik. Neben dem französischen Jazzpreis «Musiciens européens» 2019 erhielt er 2021 auch die Auszeichnung als «Rising Star Trombone» von DownBeat. Nach 16 Jahren in New York und Berlin ist er nun wieder in die Schweiz und verfolgt vor allem über sein Label Blaser Music mit zahlreichen Collabs und eigenen Projekten seine internationale Karriere weiter.



↑ La Maison Blanche, La Chaux-de-Fonds

Quatuors Dacor et Hornroh Appel des Cors

25 und 26 September 2027
Usine Vadec

Für «Appel des Cors» treten die beiden Quartette Dacor und Hornroh erstmals gemeinsam auf: Acht Alphörner, vereint an einem Ort, sorgen für ein einzigartiges, immersives Klangerlebnis. Archaische Töne durchdringen die natürliche Akustik des Ortes, raue Echos steigen auf und schallen wider, bis sie in kollektiver Harmonie enden. Das Publikum lässt sich von der Klangchoreografie tragen und mitreissen, wenn die Schwingungen der Instrumente in Resonanz mit dem Körper treten und das Zuhören zu einem physischen und immersiven Erlebnis wird.

Das Quartett Dacor, 2007 im Kanton Neuenburg gegründet, lotet in einer Verbindung von Tradition, zeitgenössischer Musik und Jazz die Möglichkeiten des Alphorns aus. Valentin Faivre, Trompeter, Komponist und Gründungsmitglied des Quartetts, leistet einen wesentlichen Beitrag zum Repertoire des Ensembles, insbesondere mit Ricercalpina (2009), einer freien, atonalen Bearbeitung nach Ligeti. Zwischen Virtuosität, dem Spiel mit den Tonarten und szenischen Choreografien erweitert Dacor die Grenzen des Instruments, kultiviert seinen majestätischen Klang, löst sich aber gleichzeitig von allen folkloristischen Klischees.



↑ Quatuors Dacor et Hornroh

Spiegelberg Festival Association l'Astrid Paratte

9 Oktober 2027

Vom La Chaux-de-Fonds bis Saignelégier

Der Spiegelberg-Umzug verbindet La Chaux-de-Fonds mit Saignelégier und vereint Darbietungen, Blaskapellen, Chöre, Festwagen und das Publikum in einem künstlerischen und mitreissenden Festzug! Die Strecke ist 26,6 Kilometer lang und kann von Anfang bis Ende zu Fuss zurückgelegt werden. Alternativ kann ein Teilabschnitt von einem Bahnhof im Bezirk Freiberge aus begleitet werden. Den Auftakt bildet ein Konzert bei Tagesanbruch auf den Höhen von La Chaux-de-Fonds. Als Höhepunkt der dritten Ausgabe des Spiegelberg-Festivals lädt dieser szenische Umzug dazu ein, die Verbindung zwischen zwei benachbarten Terrains – der Uhrenstadt und dem ländlichen Plateau der Freiberge – im Rahmen eines Fackelzugs gemeinsam zu erneuern.

Das Spiegelberg-Festival, das vom Verein L'Astrid Paratte organisiert wird, bringt im Herzen der Freiberge schweizerische und internationale Musik sowie Terrain und Gemeinschaft miteinander in Resonanz. Bei jeder Ausgabe wird das Programm je nach Veranstaltungsort, den beteiligten Personen und den Jahreszeiten neu gestaltet und verbindet Musik, Bewegung, Traditionen und Fragen der Identität.



↑ Spiegelberg Festival

Baroque Hybride Marina Viotti, Ensemble Matheus & Jean-Christophe Spinosi Société de Musique de La Chaux-de-Fonds

30 Oktober 2027

Salle de Musique

Wenn Vivaldi, Händel und Telemann auf Rap und Slam treffen Baroque & Rap, entstanden nach einer Idee von Jean-Christophe Spinosi und seiner Begegnung mit Marina Viotti, wird erstmals mit dem Ensemble Matheus aufgeführt. Die vielseitige Künstlerin Marina Viotti, die sich sowohl im Barock als auch im Rock, Metal und Rap zu Hause fühlt, tritt mit ihrer Stimme in Dialog mit Hip-Hop-Künstlern. Unter der Leitung von Spinosi zeigt der „barocke Groove“ alles, was diese Welten miteinander verbindet: Rhythmus, Schwung, Energie und sprachliche Kraft. Ein echter musikalischer Clash, mutig und unerwartet, der alle Genregrenzen sprengt.

Die vor über 130 Jahren gegründete Société de Musique de La Chaux-de-Fonds zählt zu den ältesten noch aktiven Musikinstitutionen dieser Art in Europa. Von Pablo Casals über Clara Haskil, Camille Saint-Saëns und Yehudi Menuhin bis hin zu Martha Argerich hatte sie die grössten Berühmtheiten zu Gast und trug zum internationalen musikalischen Ansehen der Stadt bei. Seit über einem halben Jahrhundert ist sie Mieterin der Salle de musique und ist bis heute ein wichtiger kultureller Akteur im Kanton.

Marina Viotti, Schweizer Mezzosopranistin mit aussergewöhnlichem Werdegang, kam als Querflötistin über Jazz, Gospel und Heavy Metal zum Operngesang. Von der Mailänder Scala bis zum Opernhaus Zürich beeindruckte sie auf allen grossen internationalen Bühnen. Die mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnete Künstlerin hat für eine Zusammenarbeit mit der Band Gojira einen Grammy Award erhalten und prägte die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2024 in Paris, wo sie sowohl ein Metal-Stück als auch die „Habanera“ von Bizet sang.



↑ Marina Viotti © Emilie Brouchon

Le secret (vorläufiger Titel) Christian Lutz

Vom September bis Dezember 2027
Ancien abattoirs, La Forge

Christian Lutz hat sich drei Monate lang in La Chaux-de-Fonds niedergelassen, um in die Stadt einzutauchen und ihre Rhythmen, Spannungen und Impulse zu beobachten. Sein Interesse galt insbesondere der „Loge de l'Amitié“, ihrer spektakulären Architektur und der diskreten Gemeinschaft, die sie mit Leben erfüllt. Der Fotograf interessiert sich für die Menschen, die diesen Ort besuchen, für ihre Bräuche, ihre Riten und ihre Verbindungen. Aus diesem Eintauchen entsteht eine Fotoserie, die die Türen zu einem kaum sichtbaren Universum öffnet und einen feinfühligsten Blick auf die Freimaurerei wirft.

Christian Lutz (1973, Genf, lebt und arbeitet in Genf und Athen) widmet sich der dokumentarischen Fotografie und richtet dabei sein Augenmerk auf Machtmechanismen, soziale Hierarchien und Darstellungssysteme. Für seine Serien taucht er oft lange in politische, wirtschaftliche, religiöse oder institutionelle Kreise ein. Seine Arbeiten wurden unter anderem bei den „Rencontres d'Arles“ präsentiert.



↑ Christian Lutz © Van Acker

Une ampoule dans la tête Cie de l'Au-de l'Astre

16 September 2027
Temple Allemand

Die Compagnie de l'Au-de l'Astre und die Petits Chanteurs à la Gueule de Bois, die bereits in Au dresseur de chapeaux gemeinsam auf der Bühne standen, haben nun zusammen mit Schauspielenden mit Behinderung ein neues Werk geschaffen. Une Ampoule dans la tête dreht den Blick um und stellt eine Frage: Wer ist für wen der oder die Verrückte? Diejenigen, die man als „anders“ bezeichnet, oder die „Normalen“ und ihre Gewissheiten? Mit einer Direktheit, die gesellschaftliche Normen und Vorurteile ins Wanken bringt, zeichnet das Stück ein poetisches und surrealistisches Bild unserer Schwächen und Widersprüche.



lcdf27 CHDOITCH

Jeden zweiten Sonntag
Im Laufe des Jahres

HDOITCH ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem 26 Persönlichkeiten beteiligt sind, die die Schweiz von heute prägen, darunter Murat Yakin, Thomas Hirschhorn, Peter Fischli, Tanja Grandits, Milo Rau, Jacques Herzog, Klaudia Schifferle und Carla Juaçaba. Jede von ihnen denkt sich eine Aufgabe aus, die das Publikum interpretieren und umsetzen soll, allein oder gemeinsam mit anderen: beobachten, kochen, bauen, reparieren, feiern ... In Anlehnung an den lokalen Ausdruck „faire Chaux-de-Fonds“ und das Projekt Do it macht CHDOITCH das Publikum zum Akteur einer gemeinsamen Reflexion darüber, wie wir unsere Gesellschaft gestalten. An jedem zweiten Sonntag im Jahr 2027 wird eine Aufgabe gestellt.

Hans Ulrich Obrist und Corinna Weiss arbeiten anlässlich der Ernennung von La Chaux-de-Fonds zur Kulturhauptstadt Schweiz 2027 erstmals zusammen. Aus der Begegnung zwischen dem Schweizer Kurator, künstlerischer Leiter der Serpentine Galleries in London, und der Kuratorin und Verantwortlichen für bildende Kunst der Kulturhauptstadt entsteht CHDOITCH. Gemeinsam entwickeln sie ein Projekt, das ihre kuratorischen Ansätze rund um eine gemeinsame Fragestellung verbindet: Wie lässt sich heute die Gesellschaft gestalten?



Cercle 2044 : Repenser la ville industrielle

Cercle 2044: culture, ville et industrie pour un nouveau projet de société

Im Laufe des Jahres
Club 44

Welche Verbindungen wird es in Zukunft zwischen Industrie und Gesellschaft geben? Mit „Cercle 2044“ schlägt der Club 44 neue Brücken zwischen der Industrie im Jurabogen und ihrer Region. Vier Höhepunkte in unterschiedlichen Formaten, ergänzt durch Konferenzen, setzen sich spielerisch mit der Globalisierung auseinander, im Rahmen eines von Louis Jucker organisierten DIY-Festivals mit Einfallsreichtum, in einem Forumtheater mit der Arbeit und schliesslich in Bürgerversammlungen mit der Zukunft. Parallel dazu lässt ein Klangparcours in der Stadt die legendären Archive des Club 44 erklingen. Ein Jahr, um Ideen auszutauschen, gemeinsam Gedanken zu entwickeln und der Erinnerung der Orte eine Stimme zu verleihen.

Der Club 44, ein symbolträchtiger Ort in La Chaux-de-Fonds, ist ein Raum des Dialogs, der Reflexion und des Gedankenaustauschs. Jedes Jahr verschaffen dort rund 40 Vorträge, Diskussionen und Begegnungen einer Vielfalt von Stimmen und Perspektiven Gehör. Die in seiner Mediathek aufgezeichneten und aufbewahrten Gespräche bilden ein echtes kollektives Gedächtnis. Ausstellungen und Podcasts tragen die Denkanstösse über die eigenen Wände hinaus. également les réflexions au-delà de ses murs.



↑ Cercle 2044 © Guillaume Perret

Menschen mit eingeschränktem Kulturzugang – Spital

Silent Party à l'Hôpital

1^{er} Oktober 2027
Hôpital de la Chaux-de-Fonds

Was, wenn das Spital für einen Tag zu einem Ort des Festes und der Begegnung würde? Dank der Kopfhörer einer Silent Party erfüllt Musik die Räume, ohne den Spitalbetrieb zu stören. Auf mehreren Kanälen – von den grossen Klassikern bis hin zu elektronischer Musik – findet jede und jeder den eigenen Rhythmus. Patientinnen und Patienten, Pflegepersonal, Angehörige sowie Anwohnerinnen und Anwohner treffen auf der selben Tanzfläche aufeinander, lassen ihre Rollen hinter sich und teilen einen Moment der Freude und Unbeschwertheit. Ein leises Fest, das die Grenzen des Spitals aufbricht und einen Raum der Vielfalt und des Austauschs schafft.



Les Ponts-Sonores (Summit Festival) Association BLT

29 und 30 Oktober 2027
Ancien Abattoirs

„Les Ponts-Sonores“ ist ein Kulturprojekt der BLT FACTORY, einem Neuenburger Verein, der Musikveranstaltungen organisiert. Das Projekt erstreckt sich über zwei Abende und bietet ein generationsübergreifendes Programm, das verschiedene Epochen, Stile und musikalische Welten vereint, um ein breites Publikum anzusprechen. Von Klassikern der 2000er-Jahre bis hin zu aktuellen Künstlern und Klängen – hier findet jede und jeder das Passende, um einen musikalischen Moment zu geniessen. „Les Ponts-Sonores“ möchte auf diese Weise eine echte Brücke zwischen Publikum, Generationen und Kulturen schlagen und gleichzeitig die lokale Szene fördern und ein fröhliches, zugängliches und verbindendes Erlebnis schaffen.

BLT Factory ist ein Kulturverein mit Sitz im Kanton Neuenburg, der sich für die Förderung zeitgenössischer Musik engagiert. Mit Konzerten, Festivals und künstlerischen Projekten fördert BLT Factory die Begegnung zwischen etablierten Künstlerinnen und Künstlern sowie Nachwuchstalenten, die der Verein bei ihrer Entwicklung unterstützt. Die BLT Factory ist fest in der lokalen Szene verankert, mit besonderem Augenmerk auf die Jugend. Zudem stützt sie sich auf ein Netzwerk von Partnern in der Schweiz und im Ausland, um neue Möglichkeiten zu schaffen und den kulturellen Austausch zu fördern.



Le Locle Schulmusik

Samstag 29 Mai
L'heure bleue

Mit fast 60 jungen Musikerinnen und Musikern sowie dem Sänger Olivier Gabus würdigt das „Orchestre du Jam's“ Claude Nougaro. Von „Toulouse“, „Tu verras“, „Armstrong“ oder „Nougayork“ bis hin zu persönlicheren Stücken – das Repertoire des Dichters aus Toulouse wird vom Arrangeur Steve Muriset neu interpretiert. Orchesterklänge, Jazz- und lateinamerikanische Rhythmen, Spoken Word und Klangpoesie verschmelzen miteinander und lassen den ganzen Reichtum seines Universums erklingen. Eine lebendige und feinfühlig Kreation, in der Musik und Texte einen generationsübergreifenden Dialog führen – in einer modernen Interpretation, die dem Geist Nougaros treu bleibt.

Die „Musique Scolaire“ von Le Locle ist eine Musikschule, an der Blas- und Schlaginstrumente unterrichtet werden. Das aus rund 60 Musizierenden bestehende „Orchestre du Jam's“ ist das Blasorchester der Schule.



Cartes blanches

Die 11 ausgewählten Projekte bilden ein einzigartiges, dynamisches Kunstprogramm, das konsequent auf Experiment, Beteiligung und Dialog mit dem Publikum setzt und die Anciens Abattoirs in ein lebendiges Labor verwandelt. Jeden Monat öffnet sich ein anderer Raum der Abattoirs für eine neue Carte blanche.

Januar Manon Schwab & Max Havlicek : Wenn Träume wahr werden

Das Projekt lädt zu einer Erfahrung ein, die Poesie, Performance und kollektive Fiktion verbindet. Es ist ein Anstoss, um die Art, wie wir die Welt bewohnen, umzudenken. Seit dem Sommer 2025 nehmen Wunschträume der Bewohnerinnen und Bewohner von La Chaux-de-Fonds den öffentlichen Raum ein. Banner und Slogans schmücken Fenster und Balkone und am Strassenfestival Plage des Six Pompes wurden Träume und Geschichten wie Sand am Meer zusammengetragen. Diese von langer Hand aufgegleiste Installation verspricht einen immersiven Höhepunkt im Januar – ein gemeinsamer Aufruf zu Sehnsucht und Handlung.



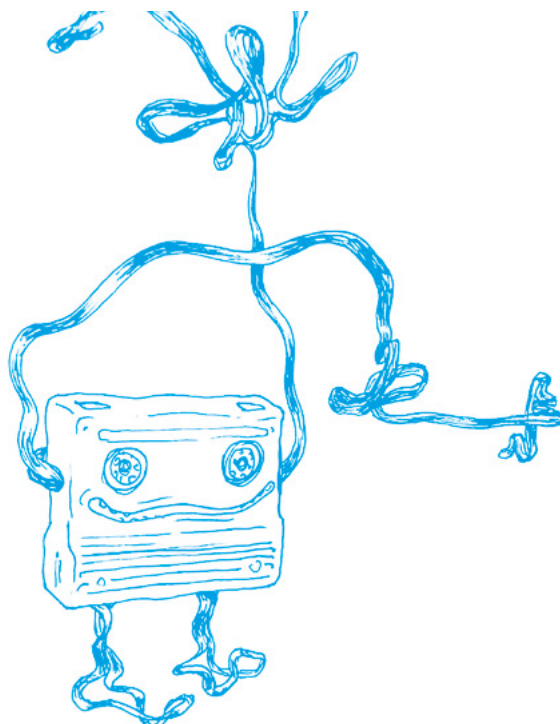
Februar Aurélie Minder & Anouck Gerber-de Vos

Im Rahmen seiner Carte blanche präsentiert der Verein BARAMÔMES ein einzigartiges Projekt für Familien. Im Zeichen von Kreativität, Solidarität und freiem Spielen übernehmen die Kinder nach und nach die Macht. Sieben multisensorische Bereiche laden sie zum Entdecken, Erfinden und Zusammenwirken ein. Farben, Formen, Texturen, Klang, Licht: Alles ist so gestaltet, dass Gross und Klein ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Und wenn die Spielplätze im Winter dem Schnee weichen, entfaltet die Magie ihren Zauber in den Räumlichkeiten des Headquarters.



März Gaspard Gigon, Naomi Mabanda, Steven Doutaz, Alain Perret-Gentil, Benjamin Taillard (Tenko), Paul Courlet, David Ashby

There is no alternative (T.I.N.A) hat zum Ziel, die alternative Musikszene von La Chaux-de-Fonds in den Anciens Abattoirs zum Beben zu bringen. Einen Monat lang nehmen Musizierende, eingeladene Künstlerinnen und Künstler sowie das Publikum den Saal Frigo 1 ein, um ihn in ein lebendiges, kreatives Labor zu verwandeln. Improvisationen, Performances, Treffen, Workshops und Klangexperimente wechseln sich in einem Raum in ständiger Bewegung und ohne Hierarchien ab, der allen Neugierigen offensteht. Ein Mitmachort zum Wirken, Weitergeben und Zuhören.



les cartes blanches

April Tiefe Verankerung, endloser Horizont

Assamoi Rose Lièvre koordiniert das Projekt der Carte blanche der Fédération Africaine des Montagnes Neuchâteloises, die aus verschiedenen afrikanischen Ländern stammende Talente aus Kunst und Handwerk vereint. Tänze, Erzählungen, Zeremonien, Ausstellungen, Workshops und Filmvorführungen veranschaulichen die lebendige afrikanische Kulturvielfalt von La Chaux-de-Fonds. Ein Begegnungs- und Erfahrungsort, wo Geschichten, Wissen und Gaumenfreuden geteilt werden. Und all dies natürlich in einem gebührend festlichen Rahmen.



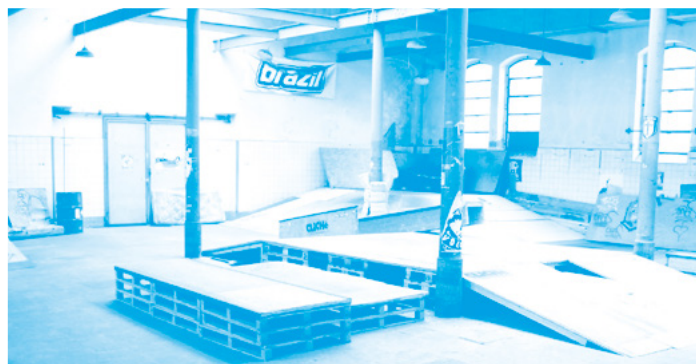
Mai Les Hyperartistes / Hyperdrome

Wer träumte nicht schon davon, über die Joconde oder auf ein Werk von Jeff Koons zu klettern? Das Projekt Hyperdrome verwandelt die Rue Centrale bei den Anciens Abattoirs in eine skurrile Rennbahn, auf der zeitgenössische Kunst zur Spielwiese wird. Kunstwerke erheben sich wie Hindernisse, die es zu überwinden gilt, damit sie sich verwandeln – ein absolut witziges und unverschämtes Erlebnis zwischen Gymkhana, Sportspektakel und künstlerischem Schaffen, bei dem man nicht rennt, um möglichst schnell zu sein, sondern um am meisten Stil zu zeigen.



Juni Jérôme Heim et Dany Petermann Boulala avec l'Association Park n'Sun

Der Skatepark zog vor 25 Jahren als Erster in die Anciens Abattoirs ein und ist seither fest mit der Geschichte des Kulturzentrums verbunden. Dieses Mitmachprojekt lädt dazu ein, dieses Erbe – und die damit verbundene DIY-Kultur – hautnah zu erleben und selbst anzupacken. Auf dem Programm stehen die Realisierung einer Mosaikfreske und der Bau von Skatemarken mit Inspiration von Le Corbusier. Hinzu kommen eine Jubiläumsausstellung und eine ganze Reihe von Workshops, in denen Jung und Alt lernen, wie man baut, personalisiert und natürlich skatet.



Juli Watchmaking Metropolis Orchestra / Wash-Machine

Man nehme zwölf Hobby Musiker, bringe sie in einer alten Schmiede zusammen und lasse sie einen Monat lang ihr Ding machen. Niemand weiss im Voraus, was bei diesem Experiment herauskommt, und genau das macht seinen Reiz aus. So soll ein Werk – sagen wir einstweilen eine Maschine – entstehen, das mit dem Watchmaking Metropolis Orchestra (unter Eingeweihten kurz Watch genannt) und dessen ungezügelter Musik in einen Dialog treten wird. Ob dabei eher das Watch oder die Maschine das Sagen hat, steht noch in den Sternen. Wir werden sehen.



les cartes blanches

August Bureaux d'architecture MacIver-Ek Chevroulet & Marginalia

Génisse en fuite lässt die Vergangenheit des ehemaligen Schlachthofs mit einer sensiblen und unberechenbaren Installation wieder aufleben – inspiriert vom unbändigen Lebenswillen als Antwort auf ein vorbestimmtes Schicksal. Erinnerung, Widerstand und Wiedergeburt machen diesen Ort zum Schauplatz eines wandelnden Rituals. An den Schienen, die einst die Tierkadaver durch den Raum transportierten, hängen in Eis eingeschlossene Gegenstände, die sich nach und nach vom Galgen befreien. Eine ebenso langsame wie symbolträchtige Verwandlung, die die Geschichte des Gebäudes und der darin tätigen Menschen fassbar macht.



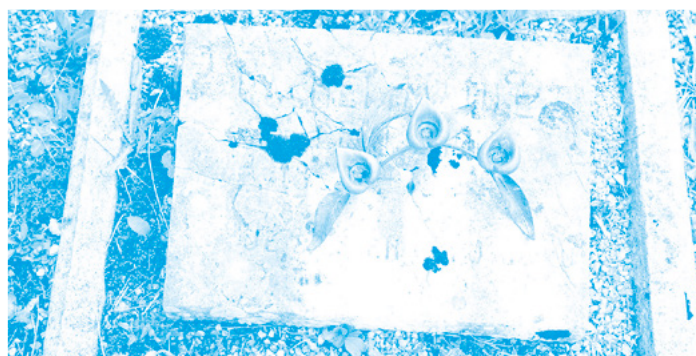
Oktober collaboration entre 2300 Plan 9, Ciné-club du Locle, NIFFF, La Lanterne Magique, Neuchâtel-Films & Prix Farel

Und wenn man einen Blick hinter die Kulissen der Filmwelt werfen und miterleben könnte, was sich da abspielt? Mit L'Envers du décor verwandelt sich die Rue Centrale der Anciens Abattoirs in eine Bildfabrik mit Pop-up-Studio und Vorführraum. Workshops, Dreh- und Schnitarbeiten, Programmgestaltung, Begegnungen und immersive Erlebnisse lassen das Publikum am kreativen Prozess teilhaben. Ein zugängliches, lebendiges Mitmachprojekt, das von den Akteuren der regionalen Filmbranche getragen wird.



November Virginie Rebetez & Julie Houriet / Das Nachtlcht

Der unweit der Anciens Abattoirs gelegene Friedhof Les Éplatures wird nach und nach aufgehoben: Die Gräber werden geräumt, die Leichen ausgegraben. Was eine reine Behördenhandlung hätte bleiben können, wird zu erzählerischer und bildnerischer Substanz. Mit Archivmaterial, Erzählungen, Skulpturen und Fotografien geben Julie Houriez Salomon und Virginie Rebetez vergessenen Leben wieder eine Stimme, um diese ein letztes Mal zu würdigen – in einem zeitgenössischen Ritual, wo Einblicke in die Gegenwart und Fragmente der Vergangenheit subtil miteinander in einen Dialog treten.



Dezember Marie Gaitzsch Charlie Malgat. Pop-mortem

Mit organischen Skulpturen sowie Klang- und Videoarbeiten setzt sich das Projekt Pop-mortem mit den Themen Fleisch, Verwandlung und Erinnerung in einem ständigen Dialog mit der Geschichte des ehemaligen Schlachthofs auseinander. Die immersive Ausstellung verbindet sich wandelnde Materialien, verwesene Körper, Popkultur und fürsorgliche Gesten, um uns auf unbeschwerte Weise intime, komplexe und tiefgründige Fragen zu stellen.

avec le soutien de Viteos



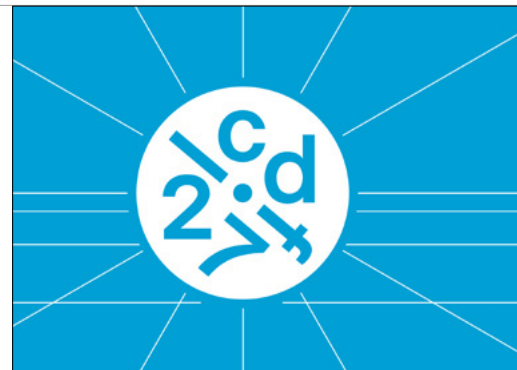
Empfang & Ticketverkauf

Ticketverkauf

Ab Mittwoch, 23. September, ist der lcdf27-Ticketverkauf jeweils mittwochs, donnerstags und freitags von 13.30 bis 17.30 Uhr für das Publikum geöffnet. Er befindet sich im Erdgeschoss der Rue du Commerce 121 in den Anciens abattoirs. Die Verkaufsstellen unseres Partners Migros-Kulturprozent im Métropole Centre und Marin Centre öffnen ebenfalls am 23. September.

Ab dem 31. Dezember 2026 ist das Besucherfoyer im Herzen der Anciens abattoirs während des gesamten Jahres 2027 geöffnet. Dieser neue Ort der Begegnung empfängt das Publikum von Mittwoch bis Sonntag sowie an Veranstaltungsabenden. Dort befinden sich der Ticketverkauf, der Shop und ein Café mit einem kleinen Verpflegungsangebot.

[In Partnerschaft mit dem Migros-Kulturprozent](#)



Preise

Mit erschwinglichen Preisen von höchstens rund 40 Franken sowie zahlreichen Vorteilen und Vergünstigungen soll der Besuch möglichst vieler Veranstaltungen ermöglicht werden. Drei Grossprojekte sind kostenlos, zwei davon finden im Rahmen der Mitmachaufrufe statt.

Ergänzt wird das Angebot durch die persönliche [Carte Capitale](#), die während des gesamten Jahres 2027 gültig ist. Sie gewährt 50 Prozent Ermässigung beim lcdf27-Ticketverkauf – ausgenommen Partnerfestivals – sowie vergünstigten Eintritt bei zahlreichen Partnerinstitutionen. Die Karte ist für CHF 100.– erhältlich.

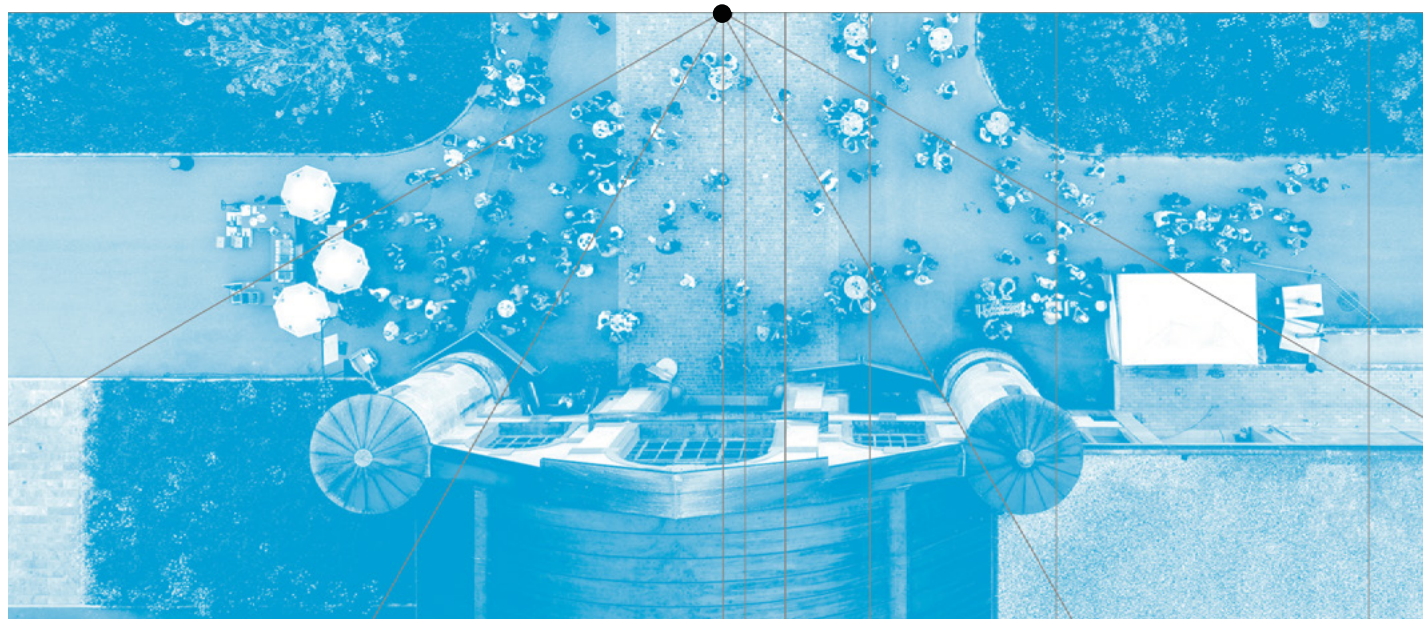
Ab Mittwoch, 23. September, ist der lcdf27-Ticketverkauf jeden Mittwoch am Empfang der Anciens abattoirs sowie online unter [lcdf27.ch](#) zugänglich

● vous êtes Capitale
prénom _____
nom _____



● la chaux – de – fonds
capitale culturelle suisse 2027
kulturhauptstadt schweiz
capitale culturale svizzera
capitala culturala svizra
swiss capital of culture

[lcdf27.ch](#) @lcdf27



Partnerschaft



Communiqué de presse

Neuchâtel, le 22.09.2026

La Chaux-de-Fonds Capitale culturelle suisse 2027 Faire vivre notre région, aujourd'hui et pour demain

Être une banque régionale, ce n'est pas seulement être présente sur un territoire. C'est aussi contribuer à le rendre vivant, attractif, créatif et tourné vers l'avenir.

Depuis de nombreuses années, la BCN s'engage aux côtés de la culture et de celles et ceux qui la font vivre. Notre soutien à La Chaux-de-Fonds Capitale culturelle suisse 2027 s'inscrit donc naturellement dans cette continuité. Devenir Capitale culturelle suisse est une occasion unique, un moment rare pour notre région, qui mérite une mobilisation à la hauteur de ce qu'il représente.

En tant que partenaire principal, nous avons voulu aller au-delà du simple soutien financier. Nous avons voulu être pleinement acteurs de cette année exceptionnelle, en imaginant différentes manières de faire entrer la culture dans notre quotidien et dans la ville.

Cela commencera par notre centre de conseils, situé au cœur de La Chaux-de-Fonds. En 2027, il se parera aux couleurs de lcdf27 et deviendra lui-même un espace de culture. Une programmation se déploiera au fil des quatre saisons, avec quatre identités différentes, en recherchant à chaque fois un équilibre entre les talents de la scène régionale et une ouverture vers l'international.

Nous souhaitons également investir un autre lieu emblématique, les anciens abattoirs. Nous y proposerons une œuvre de street art collaborative, pensée comme une œuvre vivante. Elle commencera à l'équinoxe de printemps et évoluera jusqu'à l'équinoxe d'automne. Elle pourra se transformer, s'enrichir et laisser progressivement place à de nouvelles expressions.

L'idée est simple, créer un espace où la créativité peut s'exprimer librement, et où le public peut aussi être témoin de cette évolution.

À cela s'ajouteront, tout au long de l'année, des moments plus ponctuels, comme des interludes dans la programmation de lcdf27. Des moments imaginés pour surprendre, créer des rencontres et compléter l'expérience des visiteurs et visiteuses.

La culture est bien plus qu'une expression artistique. Elle est un moteur de développement, un vecteur d'innovation, de lien social et d'attractivité. Elle crée des ponts entre les

générations, les milieux et les idées, et participe à la création de valeur pour l'ensemble du territoire.

La BCN s'engage dans un projet qui fait rayonner une région à laquelle elle est profondément liée et contribue à créer une dynamique collective dont les effets dépasseront 2027.

Être partenaire principal de lcdf27, c'est ainsi choisir d'être pleinement acteur de cette aventure, avec la conviction que ce que nous construisons ensemble en 2027 pourra continuer à faire vivre et rayonner notre région bien au-delà de cette année exceptionnelle.

Contact

Maël Calame
Marketing project manager
T +41 (0)32 723 64 20
presse@bcn.ch

La Banque Cantonale Neuchâteloise (BCN)

Seul établissement financier neuchâtelois à disposer de tous les métiers de la banque sur le territoire cantonal, la BCN développe une activité de banque universelle et est leader sur son marché. Elle a pour ambition d'être le partenaire bancaire de référence et d'accompagner ses clientes et clients, ses collaboratrices et collaborateurs et l'ensemble de la population dans toutes les étapes de leur développement. Plaçant la population neuchâteloise et les entreprises du canton au centre de sa politique d'affaires, elle propose une gamme complète de prestations et de services bancaires.

Son personnel compte 326 collaboratrices et collaborateurs, auxquels s'ajoute en permanence une vingtaine de personnes en formation. Son réseau bancaire est constitué de 11 points de vente et d'un parc de 42 bancomats et appareils de versements, faisant de lui le plus important du canton de Neuchâtel.

Etablissement de droit public, la BCN bénéficie, contre rémunération, de la garantie totale de l'Etat de Neuchâtel.

Partnerschaft



MEDIEN-INFORMATION

Migros-Genossenschafts-Bund



September 2026

Migros-Kulturprozent: Nationale Partnerin von La Chaux-de-Fonds Kulturhauptstadt Schweiz 2027

Mit La Chaux-de-Fonds 2027 (lcdf27) entsteht die erste Kulturhauptstadt der Schweiz. Als nationale Partnerin engagiert sich das Migros-Kulturprozent gemeinsam mit dem Migros-Genossenschafts-Bund und der Genossenschaft Migros Neuenburg-Freiburg für dieses kulturelle und gesellschaftliche Pionierprojekt.

Im Rahmen der Initiative «Capitale Culturelle Suisse» wird La Chaux-de-Fonds 2027 zum Treffpunkt für kulturellen Austausch, kreative Experimente und gesellschaftlichen Dialog. Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt der Schweiz sichtbar zu machen, Menschen über Sprach- und Regionsgrenzen hinweg miteinander zu verbinden und die aktive Teilhabe der Bevölkerung zu fördern.

Das Migros-Kulturprozent unterstützt lcdf27 nicht nur finanziell, sondern bringt auch eigene kulturelle und soziale Beiträge ins Programm ein. Über das Jahr verteilt entstehen Veranstaltungen, Begegnungen und künstlerische Formate aus verschiedenen Förderinitiativen des Migros-Kulturprozent. Zu den Highlights zählt im April die Präsentation der Videoinstallation «The Visitors» des renommierten isländischen Künstlers Ragnar Kjartansson, ermöglicht durch das Migros Museum für Gegenwartskunst. Darüber hinaus sind Beiträge von m4music sowie weiterer Programme und Projekte vorgesehen. Ein 550 m² grosser Kulturprozent-Treffpunkt schafft zudem Raum für Begegnung, Austausch und kulturelle Teilhabe.

Der Vorverkauf für zahlreiche Veranstaltungen erfolgt über die Ticket- und Veranstaltungsplattform der Genossenschaft Migros Genf in Zusammenarbeit mit Infomaniak. Ergänzt wird dieses Engagement durch Aktivitäten der Genossenschaft Migros Neuenburg-Freiburg, welche die Bevölkerung, Genossenschaftler*innen und Mitarbeitenden vor Ort aktiv einbezieht.

Mehr erfahren:

migros-kulturprozent.ch/lcdf27



© Migros-Engagement, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

Auskünfte für Medienschaffende:

Medienstelle Migros-Genossenschafts-Bund, Limmatstrasse 152, 8031 Zürich

Tel.: 058 570 38 38, media@migros.ch

Partnerschaft

PRESS RELEASE

swatch[®] 

SWATCH WIRD HAUPTPARTNER VON LCDF27

ZUR FEIER VON KUNST, LEBENSFREUDE UND KREATIVITÄT IN DER ERSTEN KULTURHAUPTSTADT DER SCHWEIZ

BIEL, SEPTEMBER 2026

La Chaux-de-Fonds schreibt 2027 als erste Schweizer Kulturhauptstadt Geschichte. Als Hauptpartner bringt Swatch die unverwechselbare Energie der Marke in ein Jahr ein, das ganz im Zeichen von Kunst, Austausch und Entdeckungen steht. Die Partnerschaft verbindet zwei Welten, die für Swatch schon immer von zentraler Bedeutung waren: Schweizer Uhrenherstellung und Kreativität.

Die 2013 ins Leben gerufene und von ähnlichen Initiativen in ganz Europa inspirierte Schweizer Kulturhauptstadt hebt die kulturelle Vielfalt des Landes hervor und trägt gleichzeitig zur langfristigen Entwicklung seiner Regionen bei.

Für Swatch knüpft die Förderung von lcdf27 an das langjährige Engagement für Kunst in all ihren Formen an. In den Anciens Abattoirs, dem pulsierenden Herzen von lcdf27, unterstützt Swatch zwei bedeutende, ganzjährige Installationen. *SOURCE*, das Werk der Schweizer Multimedia-Künstlerin Pamela Rosenkranz, erforscht die sichtbaren und unsichtbaren Systeme, die die Stadt prägen, und verwandelt den Aussenbereich des Ausstellungsraums – Le Jardin – in einen Ort für Licht, Duft, Natur, Reflexion und Begegnung. Der Schweizer Künstler Florian Graf verfolgt einen spielerischen Ansatz mit einer Installation figurativer Skulpturen, die von bekannten Spielen sowie universellen Themen wie Zeit, Glück, Strategie und Resilienz inspiriert sind. Die Installation möchte nicht nur betrachtet, sondern richtig erlebt werden, und lädt Besucher dazu ein, sich zu begegnen, zu spielen und zu interagieren. Damit spiegelt sie den Spass und die Kreativität wider, die Swatch seit jeher auszeichnen.

Swatch lenkt auch die internationale Kreativität in neue Bahnen. Die Künstlerresidenz des Swatch Art Peace Hotel in Shanghai arbeitet am Projekt „Les Wagons“ mit, bei dem stillgelegte Eisenbahnwaggons auf dem Gelände von Les Anciens Abattoirs künstlerisch umgestaltet werden. In den Waggons, die das ganze Jahr über vor Ort bleiben werden, sind spezielle von Swatch inspirierte Momente und Erlebnisse geplant, die Besucher dazu einladen, verschiedene Facetten des Swatch Universums zu entdecken.

Swatch freut sich schon sehr darauf, La Chaux-de-Fonds 2027 als einen Ort zu feiern, an dem Kunst, Kreativität und unerwartete Begegnungen das ganze Jahr über lebendig werden – unter anderem mit einer Reihe interaktiver Erlebnisse, die bekannt gegeben werden, wenn es so weit ist.

ÜBER SWATCH

Positive Provokation und Lebensfreude aus der führenden Uhrennation Schweiz: Seit seiner Gründung im Jahr 1983 stellt Swatch die Uhrenindustrie auf den Kopf. Als führender Uhrenhersteller und weltbekannte Brand ist Swatch mit seinen originellen Uhrendesigns stets am Puls der Zeit und bleibt zugleich seinen Werten treu. Der berühmte Uhrenhersteller versteht es immer wieder zu überraschen – sei es mit regelmässigen neuen Modellen oder Sonderkollektionen. Wie revolutionär Swatch seit jeher denkt und handelt, zeigt zudem das frühe Engagement bei Actionsportarten wie BMX, Skateboarden oder Surfen. Das Swatch Art Peace Hotel in Shanghai verkörpert die Liebe der Marke zur Kunst und bringt Kunstschaaffende aus aller Welt zusammen.

SWATCH PR INTERNATIONAL
STEFANIE KRISCH
TEL: +41 32 321 2234
E-MAIL: stefanie.krisch@swatch.com
www.swatch.com/press

LINK ZUM PRESSEMATERIAL:
<https://swat.ch/LCDF27>



Partnerschaft



ASSOCIATION CAPITALE CULTURELLE SUISSE
VEREIN KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ
ASSOCIAZIONE CAPITALE CULTURALE SVIZZERA
ASSOCIAZIUN CHAPTALA CULTURALA SVIZRA
ASSOCIATION SWISS CAPITAL OF CULTURE

Kulturhauptstadt Schweiz

Die Kulturhauptstadt Schweiz ist ein nationales Kulturprojekt, das alle drei Jahre in einer Schweizer Stadt und jeweils in einer anderen Sprachregion stattfindet. 2027 wird La Chaux-de-Fonds die erste «Kulturhauptstadt Schweiz», 2030 folgt Aarau. Für 2033 wird der italienischen Sprachregion Priorität eingeräumt.

Trägerin und Initiatorin ist der Verein Kulturhauptstadt Schweiz (KHS) | Capitale Culturelle Suisse (CCS). Der unabhängige nationale Verein wurde 2013 gegründet und wird von Daniel Rossellat, ehemaligem Stadtpräsidenten von Nyon und Gründer des Paléo Festivals, präsiert.

Als nationale Organisation schafft und begleitet der Verein die Rahmenbedingungen für das Projekt, organisiert die Ausschreibung und begleitet die Auswahl der jeweiligen Kulturhauptstadt. Eine unabhängige Jury aus 10 bis 15 Persönlichkeiten und Expert:innen aus Kultur, Wirtschaft und Medien wählt die jeweilige Kulturhauptstadt. Der Verein sorgt zudem für die langfristige Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit des Formats.

« Das Projekt «Kulturhauptstadt Schweiz» fördert den Dialog mit der Gesellschaft und feiert zugleich die Vielfalt der Kulturen und den Wert des Dialogs. » Daniel Rossellat

Im Zentrum steht die kulturelle Vielfalt der Schweiz. Das Projekt «Kulturhauptstadt Schweiz» schafft Raum für Begegnungen, neue Perspektiven und den Austausch zwischen Sprachregionen, Generationen und unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen. Es macht kulturelles Schaffen sichtbar, stärkt die Zusammenarbeit und setzt Impulse über die jeweilige Austragungsstadt hinaus.

Die Kulturhauptstadt Schweiz versteht Kultur als verbindende Kraft: als Möglichkeit, die Vielfalt der Schweiz zu erleben, miteinander ins Gespräch zu kommen und den nationalen Zusammenhalt nachhaltig zu stärken. Jede Stadt entwickelt ihr eigenes Profil und Programm und bringt die Besonderheiten ihres Ortes in einen nationalen Dialog ein.

www.kulturhauptstadtswitzerland.ch

Mit dem Engagement unserer Partner, Sponsoren und Mäzene

Hauptpartner



Institutionelle Partner



Carte blanche Partner und Energieversorger



Veranstaltungspartner



Medien und Kommunikationspartner



Sponsoren



Lieferanten



Aktivierungspartner



Partner für soziales Engagement



Infrastruktur und Technikpartner



Kantonale Swisslos Fonds



Förderstiftungen



● la chaux – de – fonds
capitale culturelle suisse 2027
kulturhauptstadt schweiz
capitale culturale svizzera
chapitala culturala svizra
swiss capital of culture



**Wir sehen uns am 31 Dezember 2026
in den Anciens abattoirs von La Chaux-de-Fonds
zum Auftakt der ersten
Schweizer Kulturhauptstadt.**

lcdf27.ch

Medienkontakt

Sarah Turin
Kommunikationsleiterin
sarah.turin@lcdf27.ch
+41 79 606 41 12

Text

Corinna Weiss
für lcdf27